

# Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 237.

Donnerstag, den 11. Oktober

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Kündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 3 mal gespaltenen Ankündigungssseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

## Amtlicher Teil.

Auch bei der Reise, die **Se. Majestät der König** gestern nach **Glashütte** und durch das **Rüglistal** über **Seidenau** nach **Birna** unternommen haben, sind Allerhöchstdemselben wieder allerorten und von allen Seiten zahlreiche Beweise aufrichtiger Treue und Anhänglichkeit entgegengebracht worden. **Se. Majestät der König** sind hierüber hoch erfreut und haben mir Allerhöchstdemselben **Seinen Dank** auch an dieser Stelle nochmals zum Ausdruck zu bringen.

Dresden, den 11. Oktober 1906.

Kreishauptmann Dr. Rumpelt.

**Se. Majestät der König** haben Allerhöchstdemselben geruht, dem vormaligen Abteilungs-Vorstande in der Generaldirektion der Staatseisenbahnen **Geh. Baurat Böge** bei seinem Übertritt in den Ruhestand das **Offizierskreuz vom Albrechtsorden** zu verleihen.

**Se. Majestät der König** haben Allerhöchstdemselben geruht, dem Bürgermeister **Wied** in Schandau bei seinem Übertritt in den Ruhestand die **Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden** zu verleihen.

Die nächste **pharmazeutische Vorprüfung** wird den 27. Dezember dieses Jahres beginnen.

Gefuche um Zulassung zu derselben, denen die in § 6 Ziffer 1—3 der vom Herrn Reichskanzler am 18. Mai 1904 bekannt gemachten Prüfungsordnung für Apotheker vorgeschriebenen Nachweise beigelegt sein müssen, sind spätestens bis zum 15. November dieses Jahres von dem betreffenden Lehrherrn hier einzureichen.

Dresden, den 4. Oktober 1906.

## Königliche Kreishauptmannschaft.

## Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

**Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.** Bei der Post-Verwaltung sind ernannt worden: **Certel** und **Biehweger**, seither **Hof. Postsekretäre**, als **etats. Postsekretäre**; **Haupt**, seither **Postassistent in Hermsdorf (S.-A.)**, als **Postassistent in Burgau**; **Raed**, **Vinde**, **Klinge** und **Körner**, seither gegen **Tagelohn** **Postassistenten**, als **etats. Postassistenten**; **Stephan**, **Kaufmann**, als **Postagent in Tanneberg (Reg. Dresden)**.

(Schöneblische Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Vom Königlichen Hofe.

**Dresden, 11. Oktober.** **Se. Majestät der König** begab sich heute vormittag 10 Uhr mit **Sonderzug** ab **Niederseßlich** nach **Leipzig** zum Besuche der dortigen **Automobil-Ausstellung**. Die Rückkehr **Se. Majestät** wird heute nachmittag 5 Uhr 3 Min. an **Niederseßlich** erfolgen.

— Ihre **Majestät die Königin-Witwe** besuchte gestern nachmittag Ihre **Majestät die Königin der Niederlande** im **Schlosse Albrechtsberg**.

### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

— Das neueste Stück des von der **Königl. Zoll- und Steuerdirektion** in Dresden herausgegebenen **Verordnungsblatts** enthält an seiner Spitze einen **Erlaß des Königl. Finanzministeriums**, worin es den **Beamten der Zoll- und Steuerverwaltung** für ihre **dienliche Tätigkeit** aus **Anlaß der Einführung des neuen Zolltarifs** und der **neuen Reichssteuergesetze** seine **Anerkennung** ausdrückt. Der **Erlaß** ist vom 1. Oktober 1906 datiert, trägt die **Unterschrift des Hrn. Finanzministers** und hat folgenden Wortlaut: **Zur Einführung des neuen Zolltarifs** und der **neuen Reichssteuergesetze** hat die **Arbeitskraft der Zoll- und Steuerbeamten** in ungewöhnlichem **Umfange** und **Grade** angespannt und in **Anspruch** genommen werden müssen. Wenn es **gelingen** ist, die **besonderen Schwierigkeiten**, die mit diesen **Neuordnungen** verknüpft waren, zu **überwinden** und die **Überleitung** in die **neuen Verhältnisse** ohne **Störung** des **Verkehrs** und ohne **Gefährdung** der **Zoll- und Steuererträge** durchzuführen, so ist **dieser Erfolg** wesentlich der **verständnisvollen** und **treuen Arbeit** der **Zoll- und Steuerbeamten** zu **danken**, die **den an sie herangetretenen großen** und **schwierigen dienstlichen Anforderungen** in

vollem Maße gerecht geworden sind. Das **Finanzministerium** nimmt daher mit **Befriedigung** **Veranlassung**, den **Beamten der Zoll- und Steuerverwaltung** seine **Anerkennung** hierfür **auszusprechen**.

## Deutsches Reich.

### Das Kaiserpaar.

(B. T. B.) **Berlin, 11. Oktober.** **Se. Majestät der Kaiser** traf gestern **abends 7 Uhr** im **Automobil** von **Hubertus-Stock**, Ihre **Majestät die Kaiserin** etwas **später** mit der **Bahn** ein. Um **8 Uhr** **abends** fand im **Konzertsaale** des **Königl. Schauspielhauses** in **Gegenwart der Majestäten** eine **Gedächtnisfeier** für den **Prinzen Louis Ferdinand** statt. Die **Feier** begann mit dem **Vortrage** der von **Belter** seinerzeit zur **Trauerfeier** des **Prinzen Louis Ferdinand** komponierten **Rotette** „**Den Menschen treibt ein ewig Streben**“ durch den **Operchor**. Hierauf hielt **Oberleutnant Dittmann** die **Gedächtnisrede**. Darauf folgte der **Vortrag** eines **Quartetts** vom **Prinzen Louis Ferdinand**. Den **Schluß** machte ein **Trauermarsch** von **Beethoven**.

### Zur braunschweigischen Angelegenheit.

Zwischen **Se. Majestät dem Kaiser** und dem **Herzog von Cumberland**, sowie zwischen dem **letzteren** und dem **Reichskanzler Fürsten Bülow** hat wegen der **Regierungsfrage** in **Braunschweig** ein **Briefwechsel** stattgefunden, den die „**Nordb. Allg. Zig.**“ zu **veröffentlichen** ermächtigt ist. Das **Schreiben** des **Herzogs** von **Cumberland** an den **Kaiser** lautet:

„Durchlauchtigster, großmächtiger Kaiser und König, freundlich lieber Vetter und Bruder! Die **Resolution**, welche die **Landesversammlung** des **Herzogtums Braunschweig** zur **Neuordnung** der **Regierungsverhältnisse** des **Herzogtums** am **26. v. M.** angenommen und das **herzogliche Staatsministerium** mir zur **Kenntnis** gebracht hat, gibt mir **Anlaß**, an **Ew. Kaiserliche** und **Königliche Majestät** mit einer **freundlichen Bitte** mich zu **wenden**. Es ist mein **Wunsch**, eine **endgültige Ordnung** der **Regierungsverhältnisse** im **Herzogtume Braunschweig** auf dem **Wege** herbeigeführt zu **sehen**, daß ich und mein **ältester Sohn Prinz Georg Wilhelm** unsere **Rechte** auf die **Regierung** im **Herzogtume** auf **meinen jüngsten nach braunschweigischem Hausgesetz** volljährigen **Sohnen Prinz Ernst August** übertrage und daß **dieser** als **Herzog** die **Regierung** übernehme. **Wir** und **meinem ältesten Sohne** sowie **dessen** **Deszendenz** würde die **Erfüllung** in **Braunschweig** für **den Fall** vorbehalten bleiben, daß die **Linie** meines **jüngsten Sohnes** erlöschen sollte. Die **Verzichtserklärung** auf den **braunschweigischen Thron** würden ich und mein **ältester Sohn** **ausprechen**, sobald die **Gewißheit** besteht, daß der **Regierungsübernahme** meines **jüngsten Sohnes** keine **Hindernisse** entgegenstehen. **Diese** meine **Abflchten** und **meinen Wunsch** bitte ich, dem **allerhöchsten Wohlwollen Ew. Kaiserlichen** und **Königlichen Majestät** empfehlen zu **dürfen**. **Mit** der **Befriedigung** der **vollkommensten Hochachtung** und **Freundschaft** verbleibe ich **Ew. Kaiserlichen** und **Königlichen Majestät** **freudwillingster Vetter** und **Bruder** (gez.) **Ernst August**, **Gmunden**, **2. Oktober 1906**.“

Das **Schreiben** des **Herzogs** an den **Reichskanzler** lautet:

„**Ew. Durchlaucht** beehre ich mich, die **Abchrift** eines **Schreibens**, das ich an **den Deutschen Kaiser** und **König** von **Preußen** **Majestät** wegen **Übernahme** der **Regierung** im **Herzogtume Braunschweig** gerichtet habe, zur **gerügten Kenntnis** hierneben zu **überreichen** und **Ew. Durchlaucht** als **den Vorsitzenden** des **Bundesrats** zu **bitten**, von dem **Inhalte** des **Schreibens** dem **Bundesrate** Mitteilung machen zu **wollen**, sobald **Ew. Durchlaucht** dies für **angezeigt** halten. **Indem** ich die **freundliche Bitte** **aus spreche**, daß **Ew. Durchlaucht** der **Bewirkung** meines in dem **Handschreiben** **Se. Majestät** unterbreiteten **Vorschlags** geneigte **Unterstützung** **angebieten** lassen **wollen**, verbleibe ich mit **vollkommener Hochachtung** **Ew. Durchlaucht** **ergebenster** (gez.) **Ernst August**, **Gmunden**, **2. Oktober 1906**.“

Das **Schreiben** des **Kaisers** an den **Herzog** von **Cumberland** hat folgenden **Wortlaut**:

„An **den Prinzen Ernst August** von **Großbritannien** und **Irland**, **Herzogs** von **Cumberland**, **Königliche** **Hochheit**. **Durchlauchtigster Fürst**, **freundlich-lieber Vetter!** **Ew. Königlichen** **Hochheit** **Schreiben** vom **2. Oktober** habe ich zu **erhalten** die **Ehre** gehabt. Die **Regierung** in **Braunschweig** ist durch **Bundesratsbeschlusse** vom **2. Juli 1885** in der **nach** **Lage** der **Verhältnisse** durch die **Interessen** des **Reiches** **geborenen Weise** **regelt** worden. **Als** **berufenster Hüter** dieser **Interessen** muß ich **Anstand** nehmen, zu **einer Neuregelung** die **Hand** zu **biegen**, so **lange** die **Sach- und Rechtslage**, die zu **dem** **gedachten Bundesratsbeschlusse** **geführt** hat, **unverändert** **fortbesteht**. **Der In-** **halt** **Ew. Königlichen** **Hochheit** **Schreiben** **bleibt** **er** **keinen Grund-**

diese **Lage** als **verändert** **anzusehen**. Ich **sehe** **Mich** **daher** **aufser** **Hande**, **der** **Wir** **von** **Ew. Königlichen** **Hochheit** **ausgesprochenen** **Bitte** **näher** **zu** **treten**. **Ew. Königliche** **Hochheit** **bitte** **ich**, die **Befriedigung** **der** **ausgesprochenen** **Hochachtung** **entgegen** **zu** **nehmen**, mit **der** **ich** **bin** **Ew. Königliche** **Hochheit** **freundlicher** **und** **ergebener** **Vetter**. (gez.) **Wilhelm I. R. Rominten**, **10. Oktober 1906**.“

Das **Schreiben** des **Reichskanzlers** an den **Herzog** von **Cumberland** **endlich** **lautet**:

„**Ew. Königliche** **Hochheit** **dem** **Prinzen Ernst August** von **Großbritannien** und **Irland**, **Herzog** von **Cumberland**. **Ew. Königliche** **Hochheit** **beehre** **ich** **mich**, mit **untertänigstem** **Danke** **den** **Empfang** **des** **andächtigen** **Schreibens** vom **2. d. M.** zu **bekanntgeben**, mit **dem** **Ew. Königliche** **Hochheit** **mir** **Abchrift** **des** **von** **Prinzen** **an** **Se. Majestät** **den** **Kaiser** **und** **König** **wegen** **der** **Regierung** **im** **Herzogtume** **Braunschweig** **gerichteten** **Schreibens** zur **Kenntnis** **überreicht** hat. **Was** **Ew. Königliche** **Hochheit** **Wunsch** **nach** **Mittelung** **dieses** **Schreibens** **an** **den** **Bundesrat** **betrifft**, so **muß** **ich** **mir** **eine** **Entscheidung** **darüber** **vor-** **behalten**; **dagegen** **sehe** **ich** **mich** **zu** **meinem** **Bedauern** **aufser** **Hande**, die **gewünschte** **Unterstützung** **des** **von** **Ew. Königliche** **Hochheit** **Se. Majestät** **dem** **Kaiser** **unterbreiteten** **Vorschlags** **zuzuwagen**. Die **Wes-** **entlichpunkte**, **nach** **denen** **ich** **als** **Reichskanzler** **wie** **als** **präsident** **der** **auswärtigen** **Angelegenheiten** **pflichtmäßig** **die** **braun-** **schweigische** **Frage** **zu** **behandeln** **habe**, **sind** **in** **zwei** **in** **dieser** **Eigen-** **schaft** **von** **mir** **mit** **Genehmigung** **Se. Majestät** **des** **Kaisers** **an** **die** **herzoglich** **braunschweigische** **Regierung** **gerichteten**, **inswischen** **der** **Öffentlichkeit** **übergebenen** **Schreiben** **dargelegt**. **Von** **dem** **in** **diesem** **Schreiben** **eingenommenen** **Standpunkt** **aus** **glaube** **ich**, **in** **Ew. Königliche** **Hochheit** **Vorschlag** **eine** **für** **die** **Reichsinteressen** **annehmbare** **Abfl-** **chtung** **nicht** **erblicken** **zu** **können**. **Mit** **dem** **Ausdruck** **meiner** **ehrerbietigsten** **Bestimmungen** **verharre** **ich** **als** **Ew. Königliche** **Hochheit** **untertänigster** **(gez.)** **Fürst** **Bülow**, **Reichskanzler**. **Homburg** **v. d. Höhe**, **7. Oktober 1906**.“

### Das Großpolentum.

(Berl. Lokalanz.) **Danzig, 10. Oktober.** **In** **Westpreußen** **greift** **die** **polnische** **Schulagitation** **mit** **der** **Weigerung** **der** **Kinder** **um** **sich**, **in** **der** **Religionsstunden** **die** **deutsche** **Sprache** **zu** **gebrauchen**. Die **oberen** **katholischen** **Kirchenbehörden** **werden** **von** **aufgehobenen** **polnischen** **Eltern** **mit** **Eingaben** **überlaufen**. Die **Regierung** **hofft** **jedoch**, **ohne** **besondere** **Magnahmen** **der** **Bewegung** **Herr** **zu** **werden**.

### Kolonialpolitisches.

„Die „**Nordb. Allg. Zig.**“ **schreibt**: **Im** **Anschluß** **an** **unser** **neuliche** **Erwähnung** **eines** **gegen** **den** **Bureauvorstand** **beim** **Gouvernement** **Togo**, **Wistuba**, **schwebenden** **Disziplinarverfahrens** **hat** **die** **„Germania“** **eine** **Zufchrift** **veröffent-** **licht**, **die** **folgenden** **Satz** **enthält**: **„Von** **der** **auschlaggebendsten** **Stelle** **des** **Reiches** **wurde**  **sogar** **eine** **Beflügung** **rückgängig** **gemacht**, **durch** **die** **das** **Disziplinarverfahren** **von** **der** **zustän-** **digen** **obersten** **Reichsbehörde** **bereits** **der** **Disziplinarkammer** **überwiesen** **war**, **ein** **Vorgang**, **der** **vom** **juristischen** **Standpunkt** **aus** **nicht** **verstanden** **werden** **dürfte**.“ **Diese** **Angabe** **ist** **unwahr**. **Eine** **Beflügung** **auf** **Überweisung** **der** **Angelegenheit** **an** **die** **Disziplinarkammer** **ist** **noch** **nicht** **erfolgt**, **daher** **konnte** **auch** **eine** **solche** **nicht** **rückgängig** **gemacht** **werden**.

(B. T. B.) **Buirra, 11. Oktober.** **Assistenzarzt** **Dr. Ernst** **v. Stabal**, **geboren** **den** **20. Juni 1879** **zu** **Grossen**, **früher** **im** **Infanterieregiment** **Nr. 112**, **am** **15. September** **an** **Herz-Kreislaufer** **und** **Dysenterie** **gestorben**.

### Ausland.

(Drahtnachrichten.)

### Die ungarische Presse vor dem Parlament.

(B. T. B.) **Budapest, 11. Oktober.** **In** **der** **gestrigen** **Sitzung** **des** **Abgeordnetenhauses** **beantwortete** **Ministerpräsident** **Welleke** **eine** **Interpellation** **des** **Abg. Nikolaus Szemere** **betreffend** **die** **Preskorrption**, **indem** **er** **erklärte**, **die** **Zustände** **seien** **unhaltbar**, **da** **sowohl** **die** **Regierung** **als** **auch** **die** **finan-** **ziellen** **Establishments** **allzu** **große** **Opfer** **für** **die** **Erhaltung** **der** **Presse** **bringen** **müßten**, **durch** **die** **sie** **gewissermaßen** **besteuert** **seien**. **Die** **Regierung** **werde** **alles** **ausbieten**, **um** **die** **Presse** **von** **unlauteren** **Elementen** **zu** **säubern**. **Die** **Regierung** **gehe** **so** **weit**, **daß** **sie** **eine** **offizielle** **Zeitung** **als** **Regierungsorgan** **nicht** **unterhalte**, **da** **sie** **nur** **auf** **das** **Urteil** **derjenigen** **Presse** **Wert** **lege**, **die** **in** **Wirklichkeit** **die** **öffentliche** **Meinung** **darstelle**. **Der** **Ministerpräsident** **fügte** **hinzu**, **daß** **eine** **Verbesserung** **der** **Zustände** **in** **der** **Presse** **nur** **teilweise** **von** **der** **Regierung** **ab-** **hänge**; **auch** **die** **Öffentlichkeit** **und** **die** **Vertreter** **der** **Presse** **müßten** **aus** **eigener** **Entscheidung** **mitwirken**. **Von** **der** **Antwort** **des** **Ministerpräsidenten** **nahm** **das** **Haus** **Kenntnis**.

Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Frankreich und der Schweiz.

(Bos. Ztg.) Bern, 10. Oktober. Die französischen und schweizerischen Handelsvertragsunterhändler treten in Bern zusammen. Man glaubt, daß es zu einer Verständigung kommen wird.

Von der englischen Marine.

(B. T. B.) London, 11. Oktober. „Daily Telegraph“ will wissen, daß drei Panzerkreuzer, von denen zwei auf dem Clyde und einer in Elswick gebaut werden, keine Kreuzer im gewöhnlichen Sinne des Wortes sind, sondern Schlachtschiffe von gleich schwerer Breitseitenfeuer wie die „Dreadnought“, aber noch schneller. Die Hauptabmessungen der bisher offiziell als Panzerkreuzer bezeichneten Fahrzeuge sind: Wasserverdrängung 17 250 t, Länge 530 Fuß, Breite 78 1/2 Fuß, mittlerer Tiefgang 26 Fuß. Jedes wird acht zwölfzöllige 30 cm Geschütze führen und soll 25 Knoten laufen.

Zur Lage in Rußland.

(Melbungen der St. Petersburger Telegraphenagentur.) St. Petersburg, 10. Oktober. Die ausländischen Zeitungen veröffentlichen beunruhigende Gerüchte aus Sebastopol betreffend Desertion von Matrosen, die derartige Ausdehnung angenommen haben soll, daß die Schiffe nicht in See gehen können. Wie der Generalstab der Marine erklärt, entbehren diese Gerüchte jeder Begründung. Ebenso sind die Gerüchte, daß Admiral Skrydlow von Matrosen festgenommen worden sein soll, vollkommen falsch.

(Reutermeldung.) London, 10. Oktober. Die englische Deputation, die sich nach St. Petersburg begeben wollte, um dem Präsidenten der verlassenen Duma eine Adresse zu überreichen, hat nach reiflicher Überlegung beschlossen, erst noch die Ansicht des englisch-russischen Komitees in St. Petersburg zu hören.

Der Kongress der russischen Kadettenpartei.

(Melbungen der St. Petersburger Telegraphenagentur.) Helsingfors, 10. Oktober. Der Kongress der Kadettenpartei nahm mit 84 gegen 44 Stimmen die vom Zentralausschuß eingebrachte Resolution an, die den Widerstand für unmöglich erklärt. Die Resolution der Minderheit, die Organisation des passiven Widerstands durchzuführen, wurde mit 38 gegen 53 Stimmen verworfen.

Vom Treiben der russischen Revolutionäre.

(Melbungen der St. Petersburger Telegraphenagentur.) Lódz, 10. Oktober. Eine große Menge versammelte sich heute an einem Orte, an dem fünf Terroristen hingerichtet worden waren. Die Leichen wurden ausgegraben, um sie in Särgen zu begraben. Militär zerstreute die Menge mit der blanken Waffe. Dann wurden die Leichen wieder am Hinrichtungsorte begraben.

Riga, 10. Oktober. Zwei junge Frauen liegen in einem Straßenbahnwagen ein Paket liegen, das sich bei näherer Untersuchung als eine mit Dynamit geladene Höllenmaschine erwies. Durch Anhalten des Uhrwerks wurde eine Explosion verhindert.

Wilna, 10. Oktober. Die Polizei hat heute hier das ganze Personal der Vereinigung für die revolutionäre Propaganda in der Armee verhaftet. Unter den Verhafteten, deren Zahl 23 beträgt, befindet sich auch ein Offizier und zwei Soldaten.

Zur Lage in Serbien.

(Bos. Ztg.) Belgrad 10. Oktober. Für die am Sonntag zusammentretende Skupština werden skandalöse Enthüllungen über die Korruptionswirtschaft des Ministerpräsidenten Bajtschitsch vorbereitet.

Marokko.

(B. T. B.) Paris, 11. Oktober. Nach Blättermeldungen ist der Generalgouverneur von Algerien auf Wunsch des Ministers des Innern angewiesen worden, demnächst einem Ministerrat beizuwohnen, um über die Zustände an der algerisch-marokkanischen Grenze mit Rücksicht auf die Ermordung französischer Beamten und die Angriffe auf Sendarmen Bericht zu erstatten.

Der neue provisorische Präsident der Republik Ecuador.

(B. T. B.) Quito, 11. Oktober. Die neugebildete gesetzgebende Versammlung hat den General Alfaro zum provisorischen Präsidenten der Republik ernannt.

Zur Lage in Natal.

(Melbungen des Reuterischen Bureaus.) Pietermaritzburg, 10. Oktober. Drei Eingeborene wurden heute gehängt, weil sie zwei natalische Polizeisoldaten im Februar in der Nähe von Richmond ermordet hatten. Dem Gouverneur war eine von einflussreichen Kreisen unterstützte Bittschrift unterbreitet worden, welche die Umwandlung der Todesstrafe in Gefängnisstrafe befürwortete. Die ganze Presse der Kolonie spricht ihr Beibehaltung aus über die vollzogenen Todesurteile und tadelt den Gouverneur, daß er der Bittschrift nicht Folge gegeben habe.

Wannigfaltiges.

Dresden, 11. Oktober.

Dr. Pastor Nicole vom Consistoire Français zu Berlin wird nächsten Sonntag den 14. d. M. in der Reformierten Kirche am Günzplatz in französischer Sprache predigen. Beginn des Gottesdienstes 10 Uhr.

Die Einstellung der Rekruten für die Infanterietruppen des 12. und 19. Armeekorps findet heute Donnerstag und Freitag, den 11. und 12. Oktober d. J. statt. Mit Rücksicht auf den aus diesem Anlasse zu erwartenden starken Personenverkehr hat die Staatsbahnverwaltung sogenannte Entlastungszüge vorgezogen, die nach Bedarf auf den hauptsächlich in Betracht kommenden Eisenbahnlinien abgefahren werden. Am erstgenannten Tage waren dergleichen Züge in Aussicht genommen: Nachmittags 12.50 Uhr von Chemnitz Hbf. nach Döbeln, vormittags 10 Uhr von Leipzig, Dresden Bahnhof nach Döbeln, vormittags 9.19 Uhr von Dresden-Neustadt nach Zittau, vormittags 10.1 Uhr von Dresden-Neustadt nach Riesa, vormittags 7.42 Uhr von Leipzig, Dresden Bahnhof nach Dresden-Neustadt, vormittags 8.20 Uhr von Reichenbach i. B. nach Leipzig, nachmittags 1.31 Uhr von Reichenbach i. B. nach Leipzig, vormittags 8.37 Uhr von Chemnitz Hbf. nach Dresden, und vormittags 8.45 Uhr von Reichenbach i. B. nach Chemnitz; am Freitag, den 12. Oktober, sind Entlastungszüge vorgezogen: vormittags 8.45 Uhr von Reichenbach i. B. nach Dresden, vormittags 8.20 Uhr von Reichenbach i. B. nach Leipzig, vormittags 7.42 Uhr von Leipzig, Dresden Bahnhof nach Dresden-Neustadt, und vormittags 9.19 Uhr von Dresden-Neustadt nach Zittau.

Es empfiehlt sich, die Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern, namentlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika, möglichst schon Anfang November zur Post zu liefern, damit die rechtzeitige Aushändigung dieser Sendungen an die Empfänger gesichert ist.

Die Vorstellungen des Gustav Adolf-Festspiels werden vorläufig bis zum 23. Oktober fortgesetzt, und zwar Dienstags, Mittwochs und Freitags 7/8, Sonntags 1/4 Uhr. Die Spielbauer beträgt gerade drei Stunden.

Abendlich konzertieren im Ausstellungspalast Militärkapellen im Wechsel mit Zivilkapellen. Für den 26. und 27. Oktober hat Hr. Traiteur Paul Hofsteld die auf einer Konzertreise begriffene Kapelle des Ulanen-Regiments Nr. 8 aus Gumbinnen für zwei Konzerte verpflichtet. Der Kapelle geht ein guter Ruf voraus.

Die öffentliche Zentrale für Desinfektion, Fabrikstraße 6, befaßt sich mit der Schöpfung des Hrn. Geh. Kommerzienrat Lingner, wurde gestern nachmittag von den sächsischen Bezirksärzten unter Führung des Hrn. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Reck befragt. Hr. Geh. Kommerzienrat Lingner begründete die Befürchtung, daß die nötigen Einrichtungen, die Herren nahmen zunächst einen kurzen Einblick in das Verwaltungsgebäude mit den Bureaus und den Arbeitsräumen der Personals und verweilten sodann längere Zeit im Hauptgebäude, wo ihnen durch Hrn. Inspektor Wollesky die Handhabung der Apparate, besonders auch des neuen Dampfdesinfektionsapparats und die Wirkung der Desinfektionsmittel praktisch vorgeführt und erläutert wurde. Besonders Interesse erregten eine Anzahl in Dresden neu geschaffener Vorrichtungen, die für andere Städte vorbildlich geworden sind, z. B. die Wechselwagen für die zur Dampfdesinfektion zu transportierenden Sachen, die Dampfwaschmaschinen, die chemische Desinfektionslampe für empfindlichere Gegenstände, Kleider, Lederwaren etc., der große Trockenturm und anderes mehr. Namentlich waren die Herren auch überrascht über das tadellose Aussehen der desinfizierten Gegenstände, die teilweise wie neu ausfahen und denen man die vorgenommene Desinfektion in keiner Weise anfaß. Die Art der Organisation des Dienstes, durch die allen Anforderungen der modernen Wissenschaft auf das genaueste und gewissenhafteste entsprochen wird, fand die vollste Anerkennung der ärztlichen Sachverständigen. Schließlich nahmen die Herren noch die Unterrichtszimmer und Lehrmittel der Landesdesinfektionsschule mit den interessanten Demonstrationsräumen, sowie die Nebenanlagen der Anstalt: Stallungen, Wagenschuppen etc. in Augenschein und verabschiedeten sich voller Befriedigung über das Gesehene nach fast einstündigem Verweilen.

Die Dresdner Liebertafel hielt gestern im Gewerhause ihre Kirmes ab. Die Zahl der erschienenen Gäste — insgesamt mochten etwa 360 Personen anwesend sein — ließ erkennen, wie gern jedermann an dem berühmten Abende des angesehenen Vereines, da Frohsinn und Humor ihr Recht erlangen und die edle Kunst sich gern in ihren Dienst stellt, teilnimmt. Das „Schlaraffenland“ war diesmal das Gebiet, auf dem man sich zusammenfand, und dem entsprechend war auch der Saal geschmückt. Das Kirmesmahl eröffnete Hr. Tafelmeister Berndt mit begrüßenden Worten an die Erschienenen, denen später Hr. Zivilingenieur Hartwig ein Hoch auf die Liebertafel und Senfal Schröder ein solches auf die Gäste folgen ließ. Der erste Teil des Abends war in der Hauptkassette ersten Vorträgen gewidmet; die Liebertäfel sangen in bekannter musterquältiger Weise einen Männerchor ihres Liebermeisters Karl Pembaur und das Kleinische „Vereat alles Halbe“ in der Vertonung von Joseph Pembaur son. Musikalische Feinheiten boten ein Soloquintett der Liebertäfel in zwei scherzhaften Kompositionen von Karl Pembaur. Ein komisches Terzett derselben Komponisten für drei Bässe stellte an die Sänger, die Herren Gregz, Preßsch und Viehler, schwere Anforderungen, die aber spielend überwunden wurden. Viel Beifall ernteten die Herren Ruge und Buscher mit einigen Bassoli. Große Heiterkeitserfolge hatte Hr. Walthers als Tiroler Seppi mit Scherzen nach Mörbühler Art. Der lorbeergetränkte bekannte Vereinspoet R. P. hatte eine an feinen Pointen reiche Satire geschrieben, die von den Darstellern sehr flott gespielt wurde. In bereitwilligster Weise hatten sich eine Anzahl Mitglieder der königl. Musikalischen Kapelle zur Verschönerung des Abends zur Verfügung gestellt. Oboe, Klarinette, Fagott und Posaune weiteten in musikalischem Humor. Besonders reizend war Hr. „Wunderloch“ mit seinen beiden schmerzlichen Mißes. Den Höhepunkt erreichte die vergnügliche und behagliche Stimmung der Kirmesgesellschaft bei dem Vortrag des uralten Schwankes: „Ein Vormittag in einer Konzertagentur“. Ein hervorragendes Mitglied unseres Schauspielhauses, mehrere Kammermusiker und schließlich — die Kabarettfängerin Liane Leisner traten darin in eigener Person mit Vorträgen auf. Trotz des oft ausgelassenen Humors in den Vorträgen vermißte man es, zu weit zu gehen, die Veranstaltung des Abends können daher auch nach dieser Richtung hin mit Befriedigung auf das wohlgelungene Fest zurückblicken.

Aus dem Polizeiberichte. Auf der Pilsnitzer Straße wurde gestern ein zehnjähriges Mädchen, das achlos die Fahrbahn übertritt und dabei an einen Radfahrer anrannte, von diesem umgerissen und überfahren. Es erlitt mehrfache schwere Quetschungen. — In dem Johannstädter Krankenhaus wurde gestern ein in der Leipziger Gegend wohnhafter 30 Jahre alter Gewerbetreibender untergebracht, der sich in der Heide oberhalb des Fischhauses, angeblich wegen großer Sorgen, in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf geschossen hatte. — Die sogenannten spanischen Schatzgräberwindler überschwammen jetzt wieder Deutschland und insbesondere auch die hiesige Stadt mit ihren Briefen. Es wird deshalb hiermit wiederum eindringlich gewarnt, sich mit diesen Leuten einzulassen, da diese nur darauf ausgehen, ihre Opfer gehörig zu rupfen.

Aus Sachsen.]

Leipzig, 10. Oktober. Die Stadtverordneten haben in der heutigen Sitzung der Ratvorlage über die Einverleibung der Gemeinden Röders, Stötteritz, Stütz, Frohstheide, Döfen und Dölitz in das Stadtgebiet, einstimmig zugestimmt.

Das neue Empfangsgebäude des im Bau begriffenen Zentralbahnhofs in Leipzig wird allein schon durch seine

gewaltigen Abmessungen (rund 300 m Frontlänge) das mächtigste Bauwerk im Bereiche der deutschen Eisenbahnen werden. Es dient in gleichem Maße den Verkehrs- und Betriebsinteressen der sächsischen wie der preussischen Eisenbahnverwaltung. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wird gegenwärtig eine Preisbewerbung unter den Architekten des Deutschen Reiches ausgeschrieben. Die Bedingungen für die Beteiligten und das Programm nebst zeichnerischen Grundlagen sind bei der Generaldirektion der Staatsbahnen in Dresden zum Preise von 10 M. zu erhalten. Die Preisentwürfe sind bis 15. April 1907 an die genannte Stelle einzureichen. Für die besten bedingungsgemäßen Entwürfe werden ausgesetzt: ein erster Preis von 15 000 M., ein zweiter von 10 000 M. und zwei dritte Preise von je 7 500 M. Außerdem bleibt es vorbehalten, weitere drei Entwürfe für je 3 000 M. anzulassen. Das Preisrichterkollegium besteht aus 25 Personen, davon sind 14 Sachverständige für Eisenbahnen und Eisenbahnbau, je zur Hälfte von der sächsischen und preussischen Regierung ernannt, ferner vier Vertreter der Stadtgemeinde Leipzig, die aus Anlaß der Bahnhofsbauten erhebliche finanzielle Opfer zu bringen hat, sowie sieben deutsche Architekten und zwar die Herren Oberbaurat Prof. Dr. Durm in Karlsruhe, Professor an der technischen Hochschule Theodor Fischer in Stuttgart, Geh. Oberbaurat Prof. Hofmann in Darmstadt, Geh. Baurat Stadtbaurat Prof. Dr. Ing. Licht in Leipzig, Geh. Baurat Franz Schwedten in Berlin, Prof. Dr. Friedrich Ritter v. Thiersch in München und Königl. Sächs. Geh. Hofrat, Kaiserl. Geh. Baurat Prof. Ballot in Dresden.

Zwidau, 11. Oktober. Den „Zwidauer Neuesten Nachrichten“ zufolge brach in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr in der Garbinen- und Spigenweberei von Landmann u. Hellwig hier Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Das genannte Etablissement ist bis auf die Spigenweberei und einige Kontorräume eingestürzt. Der Schaden ist bedeutend.

Aus dem sächsischen Vogtlande, 10. Oktober. Bei dem jetzigen schönen Herbstwetter werden die Erntearbeiten rasch gefördert. Namentlich ist die Kartoffelernte in vollem Gange. Leider ist bei dem längeren Regenwetter im September viel Hafer und Gerste vernichtet worden, welchen Schaden auch das jetzige schöne Wetter nicht gut machen kann. (S. Ztbl.)

Hohnstein, 10. Oktober. Das nahe Ehrenberg ist bekanntlich die Stätte der ersten genossenschaftlichen Jungweibweberin Sachsens. Das Unternehmen, als dessen Schöpfer hauptsächlich Hr. Amthauptmann v. Rositz-Drzewicki anzusehen ist, fand sofort die regste Unterstützung, so daß nicht nur ein gutes Gelingen, sondern auch die Tatsache zu verzeichnen ist, daß die Ehrenberger Weibe vorbildlich für andere derartige Unternehmungen wurde. Durch Justizinspektor Dittrich aus Bautzen sollen in der Lausitz mehrere derartige Weiden eingerichtet werden. Durchschnittlich hat in Ehrenberg jedes zur Weibe gebrachte Tier täglich ein Pfund zugenommen. Die höchste Gewichtszunahme stellt sich bei einem Tier auf 235 Pfund.

Aus dem Reiche.

(B. T. B.) Friedrichshafen, 10. Oktober. Heute nachmittag um 2 Uhr unternahm Graf Zeppelin einen neuen Fahrversuch mit seinem lenkbaren Luftschiff. Nach beendetem Aufstieg flog das Luftschiff zunächst landeinwärts, wurde dann durch Einsetzen der Motorkraft im raschesten Tempo aber seewärts geführt und nahm seinen Weg über Reersburg und die Landenge nach Konstanz, ferner am Schweizerufer über Romanshorn, Rorschach, den Ort Altspeich hinweg und wandte dann, als es sich wieder über dem See befand, der Ballonhalle zu, in deren Nähe es nach 2 Stunden 15 Min. glatt landete. Der Ballon durchfuhr die Strecke mit einer Geschwindigkeit von 12 m in der Sekunde.

(B. T. B.) Saalfeld a. d. Saale, 10. Oktober. Bei herrlichem Wetter fand heute nachmittag unter reger Beteiligung die 100jährige Gedenkfeyer des Gefechts bei Saalfeld auf dem Schlachtfelde bei Wölsdorf statt. Der Feiertag wohnen u. a. bei Ihre Durchlaucht die Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Prinzessin Thella von Schwarzburg-Rudolstadt, als Vertreterin Sr. Majestät des Kaisers General der Infanterie v. Ressel, als Vertreterin Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, Staatsminister Febr. v. d. Rede-Rudolstadt, eine Abordnung des Infanterieregiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgerisches) Nr. 24 und eine Abordnung des Husarenregiments v. Schill (1. Schleifisches) Nr. 4. Nach einem Gottesdienste erfolgte die Kranzüberlegung am Denkmal, bei der General v. Ressel eine längere Rede hielt. Oberst v. Ranke brachte ein Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser, den Herzog von Sachsen-Meiningen und den Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt aus. Zum Schluß hielt Oberleutnant Franke vom 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96 einen Vortrag über das Gefecht bei Saalfeld im Jahre 1806.

(B. T. B.) Graudenz, 10. Oktober. In der heutigen Hauptversammlung des Evangelischen Bundes hielt der stellvertretende Vorsitzende Oberpfarrer Wöckler eine Ansprache, in der er der vor 20 Jahren erfolgten Gründung des Bundes gedachte. Redner wies darauf hin, daß der Bund zu einer großen Organisation herangewachsen sei, die man nicht mehr unbeachtet lassen könne. Er trete für die höchsten und teuersten Güter unseres Volkes ein. Sein evangelisch-konfessioneller Charakter werde ihm zwar hin und wieder zum Vorwurf gemacht, aber das Evangelium der Reformation sei auch heute noch unentbehrlich für die Lösung der Fragen unserer Zeit. Es folgte hierauf der Vortrag des Bundesdirektors Lic. Gerling über „Parität als Schlagwort und als Prinzip“. Redner führte aus, mit diesem Worte würde Göhendienst getrieben, und die Vermittlung dieses Begriffes richte verhängnisvolle Folgen an. Bei der grundsätzlichen Verschiedenheit der römischen und der evangelischen Kirche würde die gleiche rechtliche Behandlung beider Religionsgemeinschaften zur größten Ungerechtheit werden.

Aus dem Auslande.

(B. T. B.) Rouen, 11. Oktober. Der Präfekt entthob die Bürgermeister zweier Orte ihres Amtes, weil sie versucht hatten, die von den Lehrern aus den Schulzimmern enifernten Kreuztische wieder anzubringen.

(B. T. B.) London, 11. Oktober. Japan verhandelt mit Rußland wegen Herstellung einer überlandpostverbindung, durch welche die Dauer der Beförderung von Tokio nach London auf 17 Tage verringert wird.

(B. T. B.) Washington, 10. Oktober. Die Anforderungen an Angeboten für den Bau des Panamakanals sind jetzt veröffentlicht worden. In der Ausschreibung ist vor-

sehen, daß jeder Bieter unter Umständen den ganzen Bau...

Arbeiterbewegung.

(B. Z. B.) Cuslirichen, 10. Oktober. Der bereits länger als...

(B. Z. B.) Toulouse, 10. Oktober. Ausständige Bäcker...

Theater, Konzerte, Vorträge.

Reisentheater. Der neue Schwank „Sein Alibi“ von Wilhelm...

Morgen abend 7/8 Uhr spricht im Verein für Erdkunde...

Bunte Chronik.

Der Erfinder des Revolvers gestorben. In Lancaster (Pennsylvanien) ist vor kurzem in ärmlichen Verhältnissen...

Volkswirtschaftliches.

Zinsfuß der Erhöhung des Reichsbankdiskonts hat auch die...

Die Versicherungsabteilung der Dresdner Bank macht bekannt...

Der Dresdner Bankverein gibt im Aufnahmungsbericht die...

Der Aufsichtsrat der Dresdner Kunstankalt, Aktien-Gesellschaft...

Dem Geschäftsberichte der Aktiengesellschaft Sächsischer Maschinenbau...

Zustände tragen zu diesem Rückgang bei. Durch den verwehrt...

Die ordentliche Aktionärversammlung der Dresdner Papierfabrik...

Dem Rechnungsjahresbericht der Werkzeugmaschinenfabrik „Union“...

Berliner Börsenbericht vom 11. Oktober. Wegen der heute erwarteten...

(B. Z. B.) Köln, 9. Oktober. Nach der „Köln. Ztg.“ verläutet...

(B. Z. B.) London, 11. Oktober. Die Bank von England hat den...

(B. Z. B.) Kopenhagen, 10. Oktober. Die Nationalbank erhöht...

(B. Z. B.) Stockholm, 10. Oktober. Die Reichsbank berechnet...

(B. Z. B.) Washington, 10. Oktober. Nach dem Berichte des...

New York, 11. Oktober. Das bedeutende alte Bank- und Handelshaus...

Auf der am Mittwoch, den 10. Oktober von der Freien Vereinigung...

Auf dem am 11. Oktober abgehaltenen Dresdner Kleinviehmarkt...

bis 79. Schweine: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen...

Berichtsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Rapallo, nach New Orleans, 9. Oktober...

Mitteilungen von A. R. Wende, Reise- und Expeditionsbureau...

Sport.

(B. Z. B.) Berlin, 11. Oktober. Bei der geführten Ballonverfolgung...

München, 10. Oktober. Oktober-Rennen. Preis 12000 M. 1600 m...

Auf der Dresdner Kadettenbahn sind die Fahrer ein getroffen...

Hotel Nassau

Hotel Nassau (Hotel Nassauer Hof) mit grossem Badhaus 3038 u. daran anschließend Hotel Cecilie Am Kurhaus - Kgl. Theater Vornehmste Häuser Wiesbaden

Tafel- und Wirtschaftstisch-Äpfel und Birnen

in feinsten Sorten empfiehlt und versendet in jeder Menge

Freiherrl. von Friesen'sche Gartendirektion G. m. b. H., Rötha i. S.

8400 Preislisten kostenfrei.

Wetterbericht des kgl. meteorologischen Institutes.

Witterungsverlauf für Mittwoch, den 10. Oktober. Sachse: Unter Oblichen bis südlichen, im Gebirge stürmischen...

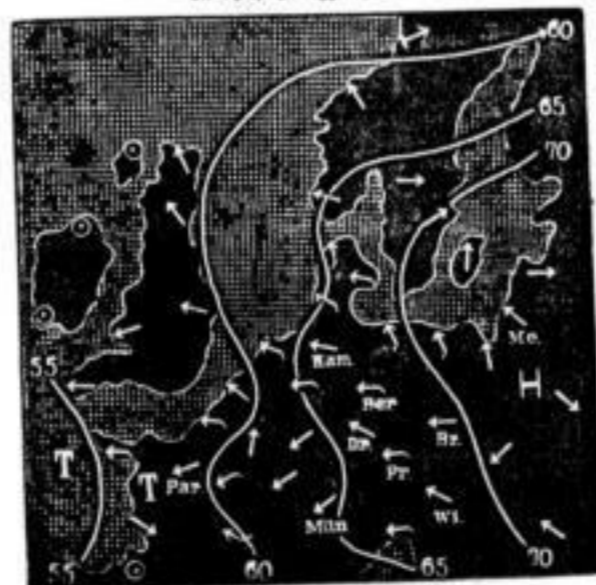
Witterungszustand von Donnerstag, den 11. Oktober, früh 8 Uhr. Richtung vom Nichteberg: Barometer leicht gefallen...

Wetterlage in Europa am 11. Oktober früh 8 Uhr. Kupfer einem mäßigen Rückgang im Luftdruck zeigt die heutige...

Prognose für den 12. Oktober. Mäßige südliche Winde. Westlich heiter. Weist trocken. Temperatur etwas wärmer.

Wetterkarten vom Donnerstag, den 11. Oktober, früh 8 Uhr.

Windrichtung und Linien gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bedeuten Barometerstände...



Witterungszustand und Temperatur °C.

Die Zahlen bedeuten Temperaturgrade, Häufigkeit des Niederschlags...



Niederschlagsmengen

- m. Nieselregen, stürmisch, frisch, schwach, windstill, wolkenlos, 1/4 bedeckt, 1/2 bedeckt, bedeckt, Regen, Schnee, Nebel, Tau, Graupeln, Gewitter, Hagel

Im Bereiche der Sächsischen Staatsbahnen wird vom 15. Oktober 1906 ab eine regelmäßige Beförderung von **Arzneimitteln** nach Orten, an denen sich keine Apotheke befindet, eingerichtet. Die Bedingungen hierüber können von den Stationen unentgeltlich bezogen werden. Dresden, am 10. Oktober 1906. Königl. General-Direktion der Sächsischen Staatsbahnen.

**Schreibergejuch.**  
Ein flotter Schreiber, geübt in Stenographie und Maschinenschriften, wird für die hiesige Gemeindeverwaltung zu sofortiger Aufnahme gesucht. Anfangsgehalt jährlich 360 M. Bewerbungen sind mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an den Gemeindevorstand einzureichen. Persönliche Vorstellung ist zunächst nicht erwünscht. Wiederholung, am 10. Oktober 1906.  
**Der Gemeindevorstand.**

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: 80 000 000 Mark. Reserven: zirka 33 000 000 Mark.  
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B.G.-B. ermächtigt.

Wir gewähren von heute ab bis auf weiteres für die bei uns und unseren **Depositenkassen** gegen Depositenbuch eingezahlten Gelder:

a. für Einlagen ohne vorherige Kündigung . . .	3 %	Zinsen pro anno.
b. " " mit einmonatiger Kündigung . . .	3 1/2 %	
c. " " " dreimonatiger Kündigung . . .	4 %	
d. " " " sechsmonatiger Kündigung . . .	4 %	

Dresden, am 11. Oktober 1906.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden.

# Dresdner Bank.

Dresden: König Johann-Strasse 3.

Depositenkasse B: Prager Strasse 39.

Depositenkasse C: Dresden-N., Bautzner Strasse 3, am Albertplatz.

Depositenkasse D: Kötzschenbroda, Moritzburger Strasse 1.

Aktienkapital: 180 Millionen Mark.  
Reserven: ca. 50 Millionen Mark.

Wir **erhöhen** gemäß unserer Bestimmungen für **verzinsliche Depositen** den Zinsfuß für Gelder

ohne Kündigungsfrist auf	3 0/10
mit einmonatiger Kündigungsfrist auf	3 1/2 0/10
mit drei- und sechsmonatiger Kündigungsfrist auf	4 0/10

und es treten diese Zinssätze für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, vom morgenden Tage ab in Kraft.

Dresden, am 10. Oktober 1906.

# Dresdner Bank.

Die **Dresdner Hofbräu-Biere**,  
aus feinstem Malz und Hopfen hergestellt,  
sind süffig und wohlbekömmlich!

**Schl. Sächs. Militärvereinsbund.**  
**Sachsenstiftung.**  
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, verbunden mit Auskunftsstelle über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung. Geschäftsstellen an sämtlichen Etagen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.  
Als Adresse genügt:  
„An die Sachsenstiftung.“  
Centrale der Sachsenstiftung: Dresden-Altstadt, Bänaustraße 34.  
Dresdener Geschäftsstelle: Dresden-N., Bornastraße 1, I.

**Tageskalender.**  
Freitag, den 12. Oktober.  
**Königl. Opernhaus** (Altstadt).  
**Oberon, König der Elfen.** Romantische Oper in drei Aufzügen. Musik von Carl Maria v. Weber. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
Sonnabend: **Der Evangelist.** Musikalisches Schauspiel in zwei Abteilungen von W. Kienzl. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus** (Neustadt).  
29. Abonnementsvorstellung.  
**Der Viderwetz.** Eine Diebskomödie in vier Akten von Gerhart Hauptmann. „Frau Wolff“ — Fr. Dallwitz, als letzte Gairolle. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Sonnabend: **Zar Peter.** Drama in 4 Aufzügen von O. Erler.  
**Residenztheater.**  
Operettenabonnement II. Serie: **Die Chansonette.** Operette in drei Akten von Viktor Léon und A. v. Waldberg. Musik von Hub. Dellinger. Anfang 7 1/2 Uhr.

# Deutscher Ostmarken-Verein.

**Vortrag** des Herrn Pfarrer **Gellonned**, Großlichtenau b. Marienburg: „Die Tätigkeit der deutschen Ordensritter und die Marienburg“  
Sonnabend, d. 13. d. M., abends 8 Uhr im weißen Saale der „3 Raden“, Marienstraße. Rationalgesunde, Damen u. Herren, sind willkommen. Der Vorstand.

# Panorama international

Marienstr. 15 I, schießüber den 3 Raden.  
Diese Woche: 6766 Interessante Wanderung im herrlichen **Salzkammergut.**  
Von Traunfroschen bis Zell am See. Sorgfältigster Reiseplan! Eintritt: 30 Pf. Ab.: 8 Reisen 1 M.

**Jeune Parisienne diplômée**  
donne leçons particulières à 2 M. l'heure. Off. sub **J. P. Exp.** du Journal. 8191

Arrangement der Firma **H. Bock**  
**Neustädter Kasino, Königstrasse 15**  
**Vier Kammermusik-Abende**  
**Bachmann — Bärtich — Stenz.**  
I. Donnerstag, d. 1. Novbr. 1906: *Moderne Deutsche Komponisten.*  
II. Sonnabend, d. 24. Novbr. 1906: *Romanische Komponisten.*  
III. Sonnabend, d. 12. Januar 1907: *Slawische Komponisten.*  
IV. Sonnabend, d. 23. Febr. 1907: *Klassische Komponisten.*  
Anfang 7 1/2 Uhr abends. 8404  
Abonnements auf alle vier Abende: 10, 7, 4 M. Einzelkarten 3, 2, 1 M. in der Hof-Musik-Handlung **H. Bock**, Prager Strasse 9.

# Gewerbehaus.

Dienstag, den 16. Oktober 1906:  
**Eröffnungs-Konzert**  
des Gewerbehaus-Orchesters (vorm. Trenkler).

**BOHÈME-ABEND**  
täglich - ausser Sonntags - 9 Uhr  
Dir. u. Librettist **A. Rosée.**  
Jeden Montag neues Programm! Eintrittspreise Mk 20 u. 10  
Weinstuben **A. MARCHI & Co** Seestraße 13!  
Ende Mitternacht. 7389

# Wahrhaft und Bitte.

Stets werden Klagen über das **Wildern** der Katzen laut. Erst freut man sich über die neugeborenen, dann jekt man sie aus, weil man ihrer genug hat. Der Kater bleibt dann nichts übrig, als — zu **wildern**. Erst so gehätschelt, wird das Tier dann ebenso gehäht und diese Abneigung leidet auch auf alle übrigen übertragen. Da gilt es, das Übel im Keime zu erlöchen und die neugeborenen Katzen geeigneten Falles töten zu lassen. Zu diesem Zwecke entfendet der unterzeichnete Verein nach vorheriger Anmeldung in der Geschäftsstelle unentgeltlich eine Person in die betreffenden Behausungen. Auch werden neugeborene Katzen, auf Wunsch auch bergleichen Hunde, im Hof (Görlicher Straße 19) in den dienstlichen Sprechstunden **Montag, Mittwoch und Freitag** von 3 bis 4 Uhr in der schonen Weise unentgeltlich getötet.  
Röge der Wahrhaft, der zum Wohl benannter Tiere ergeht, entsprechende Beachtung finden.

# Neuer Dresdner Thierjuch-Verein.

Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin-Witwe. Geschäftsstelle **Kreuzstraße 7, 1.** 8413

**Oberhemden, Nachthemden, Uniformhemden, Kragen, Manchetten, Serviteurs.**  
Vorzügliche Schnitte.  
187 Beste Qualitäten.  
**Marg. Stephan, Breitestr. 4.**

Neueste beste **Gaskocher**  
F. Bernh. Lange, Amalienstr. 8144

**Lüttichaustr. 27**  
ist die **II. Etage**. 7 Zimmer, großen heizbaren Vorraum mit Balkon nebst Zubehör erhalten, für 1. Oktober zu vermieten.

**Hauptgewinne**  
5. Klasse 150. R. 2. Landes-Lotterie.  
8. Tag am 11. Oktober 1906.  
Nach eigenen Drahtnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit. (Nachdruck verboten.)  
3000 M. auf Nr. 19706  
17641 24817 25457 30795 32619  
37850 38739 39578 40902 46774  
49598 51407 55187 58020 62015  
65032 70304 78172 80976 82663  
93007 99604.  
2000 M. auf Nr. 1543 6655  
9126 9210 16937 34202 47163  
48308 48432 50708 66580 76124  
93566 98489.  
1000 M. auf Nr. 350 741  
2110 2895 3300 3658 9035  
10344 10671 12203 13062 15537  
15871 15902 16233 17663 21178  
21346 26144 30529 33971 36819  
39857 40110 41081 42202 47846  
53120 62098 63867 64377 65266  
68047 68055 68633 73036 78601  
80728 81683 81734 84508 86686  
87178 88464 91361 92069 92489  
96368 98482 99340.

**A.: Was speisen Sie?**  
**B.: Göt A. Schulz'scher Wiener Krappulver** (mehrmals preisgedrönt und geistlich geschätzt). 7156  
Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen. — Ganze Dose 1,25 M., 1/2 Dose 75 Pf.

**Kaffeeservices**  
Nickel und Feinzinn  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr. 8024

**Familiennachrichten.**  
**Vermählt:** Hr. Hans-Karol v. Wiede, Oberleutnant und Adjutant im Inf.-Reg. Fürst Leopold mit Frä. Olga Rent in Belvedere b. Genf; Hr. Otto Reichsgraf v. Bothmer auf Schloß Bothmer in Westenburg-Schwertin mit Gräfin Jettine Blumenthal in Inkel a. Rh.  
**Gestorben:** Hr. Richard Kunz in Dresden ein Sohn (Wittfried 5 1/2 J.); Frä. Olga Kreyhmar (57 J.) in Dresden; Hr. Weinländer Franz Rudolf Berge in Dresden; Frau Marie Diesel geb. Decker, Witwe des weil. Prof. Dr. Diesel (69 J.) auf Weiser Strich b. Dresden.

**Bezirksassessor Dr. Kuntze**  
**Dora Kuntze geb. Stresmann**  
Vermählte.  
8405 Grimma, den 6. Oktober 1906. Dresden

**Kunst und Wissenschaft.**

**Ein verkannter deutscher Meister.**

Um die Gestalten der Vorläufer und Vordahner großer Dinge schwebt eine ganz eigene Tragik. Sie sehen wie Moses das gelobte Land; die Geheimnisse einer neuen Religion, einer neuen Schönheit sind vor ihnen aufgetan; aber ein neidisches Schicksal verlagert es ihnen, die Erfüllung all dessen, was sie dunkel gewollt und heiß erstrebt haben, zu erleben und selbst zu erreichen. Vorzeitig, noch fern vom Ziele brechen sie zusammen, Berufene, aber nicht Auserwählte, Suchende und Ringende, aber nicht Sieger und Vollender. Der Strom der Zeit rauscht achlos über sie hin, schleudert sie beiseite, während andere Kränze des Lebens gewinnen, läßt sie in Dunkel und Vergessenheit, während andere auf der Sonnenhöhe des Ruhmes stehen. Es ist ein schönes Recht der Nachlebenden, diesen Stiefkindern des Schicksals die ihnen gebührende Stellung in der Entwicklung anzuweisen und ihren längst vergessenen Namen mit frischem Lorbeer zu umwinden. Dem Maler Friedrich Karl Hausmann ist soeben eine solche späte Genußnahme durch ein schönes Buch zuteil geworden, das Emil Schaeffer seinem Andenken und seiner Kunst geweiht hat (Verlag von Julius Bard in Berlin). Hausmann hat in einer Zeit, in der man nach dem Vorbild des Cornelius die Farbe als eine Verführung der Unkunst mit Abscheu von sich wies, malerisch reife Werke geschaffen; ihn ergriff als einer der ersten in Deutschland der Drang, im Freien zu malen und impressionistische Probleme des Lichtes und der Luft zu lösen; er war seiner Zeit weit voraus, aber überall hemmten ihn widrige Umstände und das Nichtverstehen seiner Zeitgenossen, so daß er nach stolzen und verheißungsvollen Anfängen in trauriger Resignation und in Verzweiflung an seiner eigenen Begabung sein Leben beschloß als Direktor der Hanauer Kunstschule, in der er einst mit freudigem Mut die ersten tapferen Versuche des künstlerischen Schaffens begonnen hatte. Es ist ihm schwer geworden, durch den zeitlichen Effektivismus der Nazarener und die malerische Unnatur der Historienbilder hindurch seine eigene Art zu finden und sich zu einem Meister aus „Keines Mannes Schülerschule“ durchzurufen. Am Strande von Scheveningen gelang es ihm um 1850 zuerst, die Spiele der Luft und der Wellen, die wunderbare Farbenfülle des Meeres in seinen Bildern festzuhalten. Mit ein paar deutschen Freunden führte er damals ein vornehmliches und doch heiteres Künstlerleben. „Wir haben eine hübsche kleine Bibliothek“, erzählte er in seinen Briefen an den Vater, „eine Zither und immer Tabak und Pfeifen; nach dem Essen wird ein kleiner Spaziergang gemacht, dann, wenn die Lampe brennt, kommen die Pfeifen dazu, der eine spielt Zither, von den andern macht jeder was er will, zeichnen, lesen, oder auch gar nichts; so gehen ganz gut die jetzt schon langen Abende herum, und wenn wir schlafen gehen, freuen wir uns auf den Rausch des Morgens früh.“ Von Holland zog es den jungen Maler nach Paris, der hohen Schule für gute Malerei. Freilich die führenden Leute stießen ihn ab, aber im Louvre fand er ebenso seine Freunde, wie er sie vorher in Antwerpen, Amsterdam und im Haag gefunden hatte. Er lernte an den großen alten Meistern, an Rembrandt, Rubens, van Dyck und Murillo die Art, wie geniale Künstler die Natur auffassen, und er mühte sich, nicht ihr Nachahmer zu werden, sondern nach ihrem Vorbild mit eigenen Augen die Welt anzusehen und zu gestalten. Das prächtige Bild einer „Eigenerin auf der Heide“ entstand damals, und das schöne Modell, das er dafür gefunden hatte, strahlte einen eigenartigen Zauber aus, den er tief empfand. „Die braune Heide“, so berichtet er, „konnte ein paar Augen machen, daß man das Malen, wenn es nicht gar zu schwer und ernsthaft wäre, ganz und gar darüber vergessen könnte.“ Doch die fremde Anmut dieser südländischen Grazie vermochte nicht in sein Herz zu bringen, denn darin trug er treu und innig das Gedenken an eine schöne Hanauerin, Margarete Emmel, die seine Braut geworden war. Da mußte er denn daran denken, aus der Umarmung der Ferne und den großen Hoffnungen der Lehrjahre in die deutsche Heimat einzufahren und ein bürgerliches Glück sich zu gründen. Ein Onkel hatte damals in Hanau ein photographisches Atelier errichtet, und der Nefte sollte ihm beim „Selbsterwerb“ helfen. So mußte denn bald darauf der Künstler, der soeben noch vom Pariser Salon eine „ehrenvolle Ernennung“ erhalten hatte, Hanau als ehrfame Bürger um ein freundliches Gesicht vor dem Guckkasten bitten. Nur kurze Zeit ertrug er diesen Trost, dann zog ihn die brennende Sehnsucht nach dem Ziel so vieler deutscher Künstler, nach Rom. Als er nach langer Wanderung endlich in glühender Julihitze die ewige Stadt erreicht hatte, fand er in dem engen Zimmer des Wirtshauses todmüde auf einem Stuhl, das Herz klopfte ihm zum Herpringen und um sich zu vergewissern, daß dies alles kein Traum sei, sagte er mehrmals mit lauter Stimme: „Jetzt bist du in Rom.“ Hier erlebte seine Kunst eine letzte neue Entwicklung, indem er auch die Probleme des Raumes und der Linie bewältigen lernte und in zahlreichen Skizzen und Studien eine vollendete Meisterschaft behauptete. Aber im fernem Deutschland harrete seiner die Braut, und so zog er denn aus Italien wieder heim, um eine Familie zu gründen und in der engen Stille um Geld und Brot zu schaffen. Kinder kamen, die Sorge stellte sich ein; der freien Entfaltung künstlerischen Schaffens mußte Lebenswohl gefolgt werden; Hausmann arbeitete für die lithographische Anstalt seines Freundes Dondorf, entwarf Papeteriedeser, Kartenpiele, Umrahmungen zu Wandkalendern, Diplome und zeichnete auch das japanische Papiergeld. Während er aber so für das Auskommen sorgte, sammelte er seine ganze malerische Kraft zu einem gewaltigen Werke, das „Galileo Galilei vor dem Konzil“ darstellte. Sein prächtiges und groß angelegtes Bild erregte auf der Deutschen Kunstausstellung in Köln 1861 allgemeines Aufsehen, aber der Anlauf für das Kölner Museum, der geplant war, wurde durch Intrigen, besonders durch den heftigen Widerspruch Steinles, verhindert. So war denn Hausmanns letzte Hoffnung gescheitert; er mußte voll Schmerz zu seinen kunstgewerblichen Arbeiten zurückkehren und konnte noch froh sein, daß er bald als Direktor der Hanauer Kunstschule eine auskömmliche Stellung erhielt. Seine künstlerische Kraft war gebrochen; er hat nur noch gleichgültige Bilder gemalt und sich ganz seinem Amte geweiht, in dem er nach besten Kräften den Schäden all u akademischer Kunstszene entgegenarbeitete.

**Rönlgl. Opernhaus. (Mozarts „Zauberflöte“.)**

In der gestrigen, gut besuchten Vorstellung (Leitung Hr. Hofkapellmeister Hagen) des herrlichen Mozartschen Festspielwerkes kam Hr. Lanfow, der uns am 16. vorigen Monats die kleine Partie des Cremlins im „Freischütz“ gesungen hatte,

zu seinem wiederholt verschobenen Auftreten als Sarastro. Der Gast, der, wie es heißt, von New York zu uns herüber kam, dürfte, wenn auch kein absoluter Keuling auf der Bühne, so doch immerhin ein dem Noviziat Angehöriger sein. Das offene barte die „atemversenkende“ Befangenheit, die ihn bei seinem ersten Auftreten auf der Szene besiel. Abgesehen von ihr erkannte man aber doch erfreulicherweise sogleich, daß man es mit einem stimmlich Berufenen zu tun hatte. Das Organ spannte vom tiefen „Do“ (f) mühelos bis zum es, erwieß sich in der Mittellage als von vollem und weidern angenehmen Klang und sprach nur in den tiefen Chorden etwas rauher an. Und dieser günstige Gesamteindruck festigte sich dann im weiteren Verlaufe, sofern der Sänger hier selbst Gelegenheit fand, zu zeigen, daß er auch über eine bei einem allerdings etwas fremdem Akzent klare deutliche Aussprache verfügt und daß ihm auch bereits eine gewisse Wärme des Vortrags gegeben ist. Kurz, man dürfte dem Beifall nur beispflichten, den das Publikum dem Gast spendete und möchte dem Wunsche Ausdruck geben, dem Sänger wieder zu begegnen, um weitere Aufschlüsse darüber zu gewinnen, was er uns sein bez werden könnte. Daß Hr. Buttlich, der diesmal den Sprecher sang, im seriösen Fach nicht seine besondere Stärke haben dürfte, darüber wurde man sich diesmal klar. Dazu fehlt es der Stimme an eigentlichem Wohlklang. Sie klingt, wenn der Sänger nicht einer Reizung, zu viel Ton zu geben, folgt, gesund und rein in der Intonation, aber dabei etwas stumpf und trocken. Schade, daß Hr. Buttlich nicht stärkere darstellerische Fähigkeiten entwickelt, für Spiel-Partien eigneten sich seine stimmlichen Mittel recht wohl. Was die übrige Besetzung des Wertes anlangt, so verdient rühmender Hervorhebung die vortreffliche Leistung Fr. Seebes als Pamina; in Gesang und Spiel ist die junge Sängerin unabweislich die amnützigste Vertreterin der Rolle, die man seit langem gesehen hat. Indessen auch Hr. Jägers verständnisvoller Laminos sei gern rühmend gedacht. Die erste Dame sang in Vertretung des erkrankten Frs. Kögler Fr. Bischor von den Vereinigten Stadttheatern in Leipzig. D. S.

**Wissenschaft. Aus Berlin wird berichtet:**

In der internationalen Funkonferenz wurden gestern die Verhandlungen der Reglements-Kommission fortgesetzt. Der nächste internationale Tuberkulosekongress wird im Jahre 1908 in Washington tagen. Wie die „Berliner Klinische Wochenschrift“ nach „Pflügers Archiv“ berichtet, hat Dr. um in der Finnschen Anstalt in Kopenhagen zahlreiche Versuche über die Einwirkung des Lichtes auf das Blut angestellt. Danach wirkt Dunkelheit die Gesamtblutmenge um 3 bis 3,3 Proz. herab und vermindert auch die Herzblutmenge. Roten Licht wirkt ähnlich wie Dunkelheit, während blaues eine Blutüberfüllung und Herzblutvermehrung erzeugen kann. Ein Lichtbad kann die Blutmenge im Laufe von vier Stunden um 25 Proz. vermehren. Dunkelheit setzt in drei bis vier Wochen, starkes Licht nach vier Stunden die Herzblutmenge herab. Dunkelheit erhöht den Blutdruck, grelles Licht vermindert ihn. Aufenthalt im Dunkeln beim Aderlaß unter ein Viertel der Blutmenge kann eine augenblickliche Blutverdünnung verhindern. Im Dunkeln oder im roten Licht geborene Tiere haben ein größeres Körpergewicht, aber nur die halbe Blutmenge wie unter gewöhnlichen Verhältnissen geborene Tiere. Prof. Peter aus Göttingen, der auf dem Broden ein Versuchsfeld anlegte, hat, wie gemeldet wird, neuerdings mit der Einrichtung pflanzengeographischer Gruppen begonnen. Es sind bereits Gruppen für Alpenpflanzen aus dem Dauphin, aus Graubünden, dem Engadin, den Dolomiten angelegt worden. Auch wurden auf dem Broden Ausaatversuche mit Alpenpflanzen angestellt. Die von Prof. Windler in Boghazli angeregte und geleitete Ausgrabung hat, wie die „Orientalische Literaturzeitung“ hört, eine reiche Ausbeute von Tontafelfragmenten, einige große, gut erhaltene Tafeln in Chatti-sprache, sowie ägyptische Korrespondenzen und Briefe aus der Zeit Ramses II. ergeben. Die Ausgrabung wurde von der Vorderasiatischen Gesellschaft in Berlin finanziell gefördert. Die im Kanton Wallis veranstalteten Beobachtungen der Gletscher zeigten im Jahre 1905 wie auch in den früheren Jahren festen Rückgang. Am meisten abgenommen hat, wie der „Bund“ mitteilt, der Gletscher von Jigornuovo (Arolla) und zwar 47 Meter. Es folgen Grand Desert (Rendajal) 40 Meter, Aletschgletscher 25 Meter, Jansleuron (Sanetsch) 18 Meter, Raltwasser-gletscher (Simplon) 11 Meter, Jinalgletscher 10 Meter, Saleina (Val Ferret) und Rophboden (Simplon) je 6 Meter, Gornergletscher 5, Ferspeglegletscher (Evoleña) 3, Alalingletscher (Saas-Fee) 1 Meter. Ferner weist der Jinalgletscher ein Sinken von 5 Meter auf. Seit 1900 ist der Aletschgletscher um 106 Meter zurückgegangen; Jigornuovo um 281 Meter, Jansleurgletscher um 140, Jinalgletscher um 80 Meter, Rophboden um 69, Saleina um 50 und Turmangletscher um 40 Meter. Ein Zunehmen der Gletscher wurde im Wallis nirgends beobachtet. Eine interessante Beobachtung aus dem Pflanzenreiche wird von E. Döring in der letzten Nummer der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift mitgeteilt. Während einer sommerlichen Regenperiode in diesem Jahre wurde im Botanischen Garten der kaiserlichen Staatschulen zu Sondershausen der Rasen an den Ranten der Beete gekürzt. Zwischen dem Rasen hatten sich Sämlinge von Staudenastern angekeimt, die nun ebenfalls der Sichel zum Opfer fielen. Eine Anzahl der etwa 10 cm langen Sämlinge war auf dem Beete liegen geblieben und kam den Tag über auf der nassen Erde und bei den fortwährenden starken Regengüssen nicht gleich in die Gefahr des Vertrocknens. Am anderen Morgen fand man die Stängel U-förmig gekrümmt und ohne menschliche Beihilfe mit den Schenkeln nach oben gerichtet. Die Blätter am unteren Ende hatten sich auf die Erde gestützt und hielten den Bogen aufrecht. Damit war erreicht, daß ein Blatt mit seiner Ursprungsstelle unmittelbar auf die Erde gedrückt wurde, so daß hier unter Umständen eine Bewurzelung erfolgen konnte. Um sicher zu gehen, versuchte Döring die Erscheinung noch einmal heranzurufen. Zu diesem Zwecke schneit er kürzere und längere Spitzen derselben Astern ab, streute sie auf den Rasen mit Wasser durchtränkten Boden eines „kalten Rasens“, legte das Fenster auf und „gab Schatten“. Der Erfolg war der erhoffte: sämtliche Spitzen richteten sich nach etwa zwölf Stunden auf, die dünneren vollständig wie auf dem Beete, die dickeren und längeren nur in einem flachen Bogen, und zwar das untere Ende bis zur Mitte zuerst, so daß zunächst die Stängel geschaffen wurde, die Spitze später. In einer Be-

wurzelung kam es nicht, da plötzlich eintretende Hitze die Spitzen nach einigen Tagen zum Welken brachte. **Literatur.** Aus Berlin wird berichtet: Georg Engels' dreitägiges Lustspiel „Die Hochzeit von Poal“ wurde im Neuen Theater recht freundlich aufgenommen. Die Idee des Stückchens, daß ein Affessor auf seiner Dienstreise allerlei Lorbeeren erntet und von listigen Fischern ausgenutzt und überhölpelt wird, schließlich aber doch in seiner Laufbahn vorwärts kommt, scheint nicht unausgeübt, Engel aber hat es in ihrer Entwicklung allzusehr an Klarheit fehlen lassen. Die Handlung fließt dünn und dürftig. Die Aufführung verdient Anerkennung. Im Pariser Renaissance-Theater wurde vorgestern die neue Komödie von Alfred Capus „Les passagers“ mit großem Erfolge aufgeführt. Das lustige Stück behandelt die Ausbeutung eines alternden Familienvaters, der an der Manie leidet, aus übergroßer Herzengüte unglückliche Frauen finanziell zu unterstützen, um sie wieder froh und zufrieden zu machen. Dabei hat er aber stets das Unglück, von seinen Schülern geliebt zu werden. In seiner Gutmütigkeit nun läßt er sich betören, ist aber froh, daß schließlich seine Frau dahinter kommt, die ihm großmütig verzeiht, da seine Eheirung nur den „passagers“ (Vorübergehenden) galt. Arno Holz und Oskar Jeschke haben ein neues Stück „Frei“ geschrieben, das als eine „Männerkomödie“ bezeichnet wird und einen Bankrott behandelt. Wir werden um Veröffentlichung der folgenden Zeitschrift ersucht: „Im Goethe-Nationalmuseum zu Weimar befindet sich eine im 8. Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft veröffentlichte Gipsabgüsse des Dichters, eine Vorstudie Alexander Trippels zu seiner berühmten Marmorbüste. Als getreue Naturstudie ohne idealisierende Änderung besitzt sie hohen dokumentarischen Wert. Bisher galt sie als ein Unikum. In diesem Sommer jedoch kam ein zweites Exemplar aus Terracotta in München zur Versteigerung, das in den Nähen ein wenig größer ist als die Büste in Weimar. Hierdurch ist die Aufmerksamkeit auf andere Exemplare dieser Büste gelenkt worden, und es sei an alle etwaigen Besitzer einer solchen die höfliche Bitte gerichtet, gefällige Auskunft über ihr Exemplar an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Eine Zusammenstellung der jedenfalls sehr wenigen Exemplare dieser Vorstudie wäre im Interesse einer von Hrn. Geh. Hofrat Ruland in Weimar geführten Statistik über alle neu auftretenden bedeutenderen Goethebildnisse sehr erwünscht. Dr. Johannes Jacobs in München, Karlstraße 1.“ **Bildende Kunst.** Von der Internationalen Kunst- und Gartenbauausstellung 1907 in Mannheim schreibt man uns: Die von Prof. Billing erbaute städtische Kunsthalle, welche die Internationale Kunstausstellung aufnehmen wird, ist im Rohbau nahezu vollendet. Am Friedrichsplatz und im Gebiet der ehemaligen städtischen Backgärten wachsen die nach den Plänen des Hrn. Prof. Läger errichteten mächtigen Ausstellungshallen empor und geben jetzt schon einen Begriff von der Größe und Bedeutung der Mannheimer Jubiläums-Ausstellung. Erwähnt sei, daß die Fassadenlänge der Hallen für die Gartenbauausstellung mit dem großen Palmenhaus nicht weniger als 320 m beträgt. Eine große Halle dient auch zur Aufnahme von Ausstellungsgegenständen der dem Gartenbau verwandten Industrien und Gewerbe. Die Erdbehebungen in dem ausgedehnten, überaus günstig gelegenen Gelände sind größtenteils beendet und die einzelnen Sondergärten und Sonderabteilungen treten in ihren äußeren Formen bereits deutlich hervor. Das Interesse sowohl in Ausstellerkreisen wie im großen Publikum ist in rascher Zunahme begriffen, und zweifellos wird Mannheim im nächsten Jahre, dem sechsten Jahre seines 300jährigen Stadtjubiläums, das Ziel zahlreicher Besucher werden. Der Generaldirektor der schönen Künste, Ricci, erklärt in einem offenen Schreiben an das „Giornale d'Italia“, das Problem der Ausgrabung von Herkulanum biete große Schwierigkeiten, besonders in moralischer Hinsicht. Die Intervention des Auslands könnte zu einer Art „Denonmündung“ durch Elemente führen, die eine Gönnermiete aufsetzen und sich als die Herren der Situation aufzuspielen belieben.“ Damit meine er übrigens nicht die deutschen Gelehrten, für die er Freundschaft, ja Bewunderung hegt. Die Ausgrabungen der Britischen Schule zu Athen in Lakonien führten, wie man mitteilt, zur Aufdeckung wichtiger altlakedonischer Kulturstätten in Geronturai, dem heutigen Geraki, Thalamai und Angeloni, wobei mehrere Tempel festgestellt wurden. Die wichtigsten Funde, unter denen die Skulpturen den ersten Platz behaupten, sind in das Museum von Sparta geschafft worden, von dem nun die Britische Schule einen umfassenden Katalog vorbereitet. **Musik.** Aus Berlin wird gemeldet: Auf Anregung und mit Unterstützung Sr. Majestät des Kaisers erscheint demnächst eine neue Ausgabe der Kompositionen des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen, dessen hohe Begabung von großen Musikern unumwunden anerkannt worden ist. Die 100. Wiederkehr des Tages, an dem der Prinz bei Saalfeld fiel, ruft die Erinnerung wie an den Helden so an den großen und eigenartigen Künstler nach. Nicht vielen ist es heututage bewußt, daß der Prinz einer der glänzendsten Vertreter musikalischen Talents im Hohenzollernhause war und — was Meister wie Beethoven, Duffek, Spohr unumwunden anerkannt haben — als Komponist eine unmittelbare und hohe Bedeutung für die Musik besitzt. Seine durchweg der Instrumentalmusik und zumeist der Kammermusik gewidmeten Kompositionen, wozu an der Zahl, atmen eine außerordentlich reiche Individualität, in der sich ein groß angelegter, ebenso lähn wie fein empfindender und gestaltender Dichtergeist voll Ursprünglichkeit und Unmittelbarkeit ausdrückt. In der edlen Männlichkeit seiner Abgios steht er Beethoven so nahe wie kein zweiter Musiker seiner Zeit. Daher wird die Veröffentlichung der Gesamtausgabe nicht nur als ein Akt der Pietät und des Patriotismus erscheinen, sondern auch wegen ihres künstlerischen Wertes von dem musikalischen Teile unserer Bevölkerung mit warmer Freude begrüßt werden. **Theater.** Der Verein zur Unterstützung und Erhaltung der Tanzschule von Frau Isadora Duncan hat über die Bestrebungen der Schule Isadora Duncans eine mit Illustrationen ausgestattete Broschüre herausgegeben, die Interessenten auf Wunsch vom Sekretariat des Vereins in Villenkolonie Grünwald bei Berlin zugesandt wird. Im Kunstsalon von Ernst Arnold ist gestern die Sonderausstellung von Arbeiten zweier bedeutender Künstler,

Prof. Julius Bergmann und Hugo Gugg, eröffnet worden. Während Prof. Bergmann in der Hauptsache in Tierstücken vertreten ist, hat Hugo Gugg, außer einigen Figurenbildern, in der Mehrzahl landschaftliche Motive aus Saale und Umgebung, der Heimat des Künstlers, gebracht.

Vor der Kunstindustriehalle II der Dritten Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung haben zwei prächtige Hirsche, ausgestellt von F. Hermann Beeg, Dresden, ihren Platz gefunden, die einen ausgezeichneten und charaktervollen Schmuck abgeben. Diese beiden lebensgroßen Hirsche, auf Felten ruhend, sind in Kupferblech getrieben und ziselirt. Sie sind entworfen worden in Anlehnung an die beiden Hirsche aus Sandstein, welche die Ecken des Königl. Hofanenschildes zu Moritzburg schmücken. Die Modelle hierzu hat Hr. Hofbildhauer Koch gefertigt. Ausgeführt wurden sie im Auftrage des Hrn. Rittergutsbesitzer Oberleutnant R. Dramsch auf Cavertitz. Ihren endgültigen Platz werden sie finden auf der Freitreppe des Herrenhauses zu Cavertitz, das von den Architekten Hofzimmermeister Ernst Rood und Richard Schleinig, Dresden, gebaut wird. — Die Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung wird am 31. Oktober 1906 geschlossen. Dienstags und Freitags Eintritt 50 Pf., sonst 1 M.

### Theater, Konzerte, Vorträge.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Schauspielhaus geht Sonntag, den 14. Oktober für die Montagsabenden des 15. Oktober Gucklows Lustspiel „Jopf und Schwert“ in Szene. Montag, den 15. Oktober bleibt das Königl. Schauspielhaus geschlossen. Dienstag, den 16. Oktober wird Ibsens „Brand“ mit Hrn. Wiede in der Titelrolle aufgeführt. Mittwoch, den 17. Oktober wird das Lustspiel „Der Kompanion“ von F. Arronge wiederholt. Die Rolle des August Boh spielt Hr. P. Neumann, die Rolle der Witwe Lerche Frau Weidner.

\* Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Ostmarken-Vereins veranstaltet Sonnabend, den 13. Oktober, abends 8 Uhr im weichen Saale der „Drei Raben“, Marienstraße, einen Vortragsabend. Hr. Pfarrer Sellonack, Großlichtenaue bei Marienburg wird über das Thema „Die Tätigkeit der deutschen Ordensritter und die Marienburg“ sprechen. \* Die Dresdener Abteilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium veranstaltet im Winterhalbjahr zwei wissenschaftliche Vortragszyklen in der Aula der Tierärztlichen Hochschule. Der erste Zyklus, Dozent Hr. Privatdozent Dr. med. Strubell, ist eine Fortsetzung der im vergangenen Jahre gehaltenen Vorträge über Anatomie und Physiologie; er wird 20 Vorlesungen über „Allgemeine Pathologie und Therapie“ umfassen, die Donnerstags nachmittags von 6 bis 7 Uhr abgehalten werden sollen. Der Beginn ist auf den 18. Oktober festgesetzt. Die Vorträge werden auch für solche verständlich sein, die den Kursus im vergangenen Jahre nicht gehört haben. Der zweite Zyklus, Dozent Hr. Prof. Erdmann, umfasst 18 Vorlesungen über „Ausgewählte Kapitel aus der Psychologie und Logik“, die auf Montags von 5 bis 6 Uhr festgesetzt sind. Beginn am 5. November. Eintrittskarten à 10 M. für das Semester sowie unentgeltliche Prospekte sind in der Wittmannschen Buchhandlung, Prager Straße 19, zu erhalten.

### Bücherei.

\* Von dem bekannten Werke des Geh. Rates, Zoll- und Steuerdirektors Dr. Löbe „Der Staatshaushalt des Königreichs Sachsen in seinen verfassungsrechtlichen Beziehungen und finanziellen Leistungen“ (Leipzig 1889, Zeit u. Co) ist der von den verfassungsrechtlichen Beziehungen des Staatshaushalts handelnde Teil (oben in zweiter neu bearbeiteter Auflage unter dem Titel erschienen: „Der Staatshaushalt des Königreichs Sachsen in seinen verfassungsrechtlichen Beziehungen nach dem Stande der heutigen Gesetzgebung und unter Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung“ (Leipzig, Zeit u. Co.). In der Neubearbeitung haben alle die wesentlichen Änderungen Berücksichtigung gefunden, die seit dem Erscheinen der ersten Auflage auf dem Gebiete der verfassungsrechtlichen Beziehungen des Staatshaushalts im Wege teils der Gesetzgebung, teils der Vereinbarung der Regierung mit den Ständen eingetreten sind, und da sie ebenso, wie es bereits in der ersten Auflage geschehen ist, überall die geschichtliche Entwicklung mit in den Kreis der Darstellung zieht, wird sie allen denjenigen willkommen sein, die sich eingehend über das sächsische Staatsrecht unterrichten wollen. Daß dies recht viele sein möchten, erscheint in hohem Grade wünschenswert. Denn wir teilen ganz die Ansicht des Verfassers, daß die Kenntnis unserer verfassungsrechtlichen Staatshaushaltsverhältnisse zur richtigen Beurteilung staatsrechtlicher Einrichtungen und Zustände vielfach geradezu unentbehrlich ist. Die Schrift zerfällt in neun Abschnitte, von denen der erste den Staatshaushalt und das sächsische Bewilligungsrecht, der zweite den Staatshaushalt in seinem Verhältnisse zum Staatshaushaltsetat und zum Staatshaushaltsgesetz, der dritte das Staatsoermögen (das Staatsgut im verfassungsrechtlichen Sinne des Wortes einschließlich des darin unbegriffenen königlichen Domänenbegriffs und das staatliche Verwaltungsgut), der vierte die Staatsschulden, der fünfte den Staatsschatz, der sechste den Staatshaushalt in seinen Beziehungen zum Könige und zum königlichen Hause (Königl. Hauskommunikation, Königl. Zivilliste, Gehaltsverhältnisse der Mitglieder des königlichen Hauses), der siebente die Nachweisungen über die Verwaltung des Staatshaushalts (die Staatshaushaltsrechnungen und der den Ständen zur Entlastung der Regierung vorzulegende Rechnungsbücher), der achte die staatliche Kontrolle des Staatshaushalts (die Kontrolle der laufenden Verwaltung und die Rechnungskontrolle der Oberrechnungskammer), der neunte die sächsische Kontrolle des Staatshaushalts und die Ministerverantwortlichkeit behandelt. Als selbständige Beilagen sind dem Bunde die den Staatshaushalt betreffenden Bestimmungen der Verfassungsurkunde und der diese abändernden und ergänzenden Verfassungsgesetze, das Gesetz über den Staatshaushalt vom 1. Juli 1904 nebst der dazu erlassenen Ausführungsverordnung und das Gesetz über die Oberrechnungskammer vom 30. Juni 1904 beigegeben. Ein ausführliches alphabetisches Sachregister erleichtert seinen Gebrauch.

### Von der VIII. ordentlichen evangelisch-lutherischen Landesynode.

In der heutigen 8. Sitzung beschäftigte sich die Landesynode in Anwesenheit Sr. Excellenz des Hrn. Präsidenten des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums D. v. Zahn und der Kommissare des Kirchenregiments nach dem Regiranden-

vortrag mit der ersten Beratung über den Antrag des Verfassungsausschusses zu Erlaß Nr. 11, den Entwurf eines Kirchengesetzes über die Verkündigung von Anordnungen der landeskirchlichen Behörden und Gemeindevertretungen betreffend. Der Verfassungsausschuß hatte durch seinen Berichterstatter Hrn. Ministerialdirektor Dr. Schröder eine lediglich redaktionelle Änderung des § 5 beantragt und im übrigen den Entwurf zur Annahme empfohlen. Nach einer langen Debatte bei § 5 wurde der Ausschufantrag und später der gesamte Gesetzentwurf einstimmig angenommen. Es folgte die Beratung über den Antrag des Petitionsausschusses zu der Petition der Adorfer und anderer Pastoral Konferenzen, betreffend 1. das Patentrecht der Mitglieder von Religionsgesellschaften, welche die Kindertaufe grundsätzlich verwerfen, und 2. die Mindestzahl der Paten, die bei der Taufe von Kindern, die nach den gesetzlichen Bestimmungen als Glieder der evangelisch-lutherischen Landeskirche zu erziehen sind, dieser Kirche angehören müssen. Der Petitionsausschuß hatte beantragt, beide Petitionen auf sich beruhigen zu lassen. Berichterstatter Kirchenrat Superintendent D. Hartung. Nach einer lebhaften Debatte beantragte Superintendent Dr. Froscher zu Punkt 1, die Petition dem Kirchenregiment zur Kenntnisnahme zu überweisen, Punkt 2 aber auf sich beruhigen zu lassen. An der Debatte beteiligten sich Pastor prim. Weßke, Pfarrer Segnitz, Oberkonsistorialrat D. Dr. Dibelius, Geh. Rat Dr. Friedberg, Superintendent Neumann, Direktor Dr. Löbner, Superintendent Dr. Froscher, Pfarrer Dr. Kreyßmar, Privatrat Dr. Bogel und Pfarrer Köber. Nachdem sich auch Sr. Excellenz der Hr. Präsident des Landeskonfistoriums geäußert hatte, wurde der Antrag abgelehnt, und der Ausschufantrag angenommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte der Präsident D. Graf v. Bismarck ein Dankschreiben des früheren Präsidenten D. Grafen v. Könnigerich zum Vortrag gebracht, das in Beantwortung des von der Synode an den genannten Herrn bei ihrer Eröffnung gefandten Begrüßungsschreibens ergangen war.

Tagesordnung für die neunte öffentliche Sitzung der evangelisch-lutherischen Landesynode, Freitag, den 12. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr. 1. Regirandenvortrag. 2. Zweite Beratung über den Erlaß Nr. 8, Abänderung der Verordnung vom 26. Juli 1886 über die Anstellung von Kantoren und Organisten betreffend. (Drucksache Nr. 6.) 3. Zweite Beratung über den Erlaß Nr. 9, den Entwurf eines Kirchengesetzes zur Abänderung der Bestimmungen in den §§ 1, 4 und 5 des Kirchengesetzes vom 15. Juli 1891, die Pensionsberechtigung von Kantoren und Organisten, sowie Kirchenrätern und anderen kirchlichen Unterbeamten betreffend. (Drucksache Nr. 6.) 4. Zweite Beratung über den Erlaß Nr. 11, den Entwurf eines Kirchengesetzes über die Verkündigung von Anordnungen der landeskirchlichen Behörden und Gemeindevertretungen betreffend. (Drucksache Nr. 7.) 5. Beratung über den mündlichen Bericht des Ausschusses für den Erlaß Nr. 6, einen Bericht über den Zustand der evangelisch-lutherischen Landeskirche betreffend, und zwar über Verfassung und Statistik der Landeskirche auf Grund der Abschnitte I, III, V, VIa, c, e, VII, X, XI, und XII.

### Letzte Drahtnachrichten.

Leipzig, 11. Oktober. Se. Majestät der König traf heute vormittags 11 Uhr 55 Min. zum Besuch der internationalen Motorfahrzeug-Ausstellung, deren Protektor Er ist, mit Sonderzug auf dem hiesigen Dresdener Bahnhof ein. In Allerhöchster Begleitung befanden sich der Staatsminister Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen, Oberstallmeister Generalleutnant z. D. v. Haugl, Generaladjutant Generalleutnant v. Altröck und Flügeladjutant v. der Decken. Auf dem Dresdener Bahnhof fand keiner Empfang statt. Am Portal des Leipziger Kristallpalastes, wo sich die Mitglieder des Ehrenpräsidiums, des Ehrenkomitees und des geschäftsführenden Ausschusses versammelt hatten, begrüßte der Leiter der Ausstellung Generalsekretär A. v. Slavinski den König mit Worten des Dankes für die erneute Übernahme des Protektorats der Ausstellung und entbot dem Monarchen ein ehrerbietiges Willkommen. Erfreut dankte Se. Majestät und unternahm sodann unter Führung des Generalsekretärs v. Slavinski einen einstündigen Rundgang durch die Ausstellung. An dem Festessen zu 40 Gedecken, das aus Anlaß des Besuchs des Monarchen nach dem Rundgang durch die Ausstellung gegeben wird, nehmen die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden teil.

Berlin, 11. Oktober. In der Aula der Technischen Hochschule zu Charlottenburg fand vormittags eine Feststimmung des Berliner Vereins für Luftschiffahrt statt, an der unter anderen Generalfeldmarschall Gahnke und Kultusminister v. Studt teilnahmen. Einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Vereins Prof. Busley folgten die angekündigten Vorträge der Professoren Hergesell und Mieth.

Berlin, 11. Oktober. Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika telegraphiert: Der Betrieb der Bahn Lüderitzbucht-Kubub ist bis zum Militärbahnhof bei Kubub — Kur erüffnet.

Wien, 11. Oktober. Im Wahlreformauschuß sprach sich bei Fortsetzung der Beratung der Wahlkreiseinteilung Böhmens der Minister des Innern gegen die Anträge Pergelt aus, nach denen bei der nationalen Abgrenzung über Gemeinden hinaus auf Ortschaften oder Ortsanteile herabgegangen und in Prag, Pilsen und Budweis nationalgetrennte Wahlkörper gebildet werden sollen. Der Minister betonte dabei, daß besondere nationale Wahlkörper für die Reichsratswahlen nur dort geschaffen werden sollen, wo bereits, wie in Wäyren, solche Einrichtungen für die Landtagswahlen bestehen.

Wladiwostok, 11. Oktober. An Bord des nach Tschifu gehenden deutschen Dampfers „Anna“ überfielen zehn Chingusen, die sich als chinesische Arbeiter ausgegeben hatten, den Kapitän und die Offiziere, bänden diese, raubten die Passagiere und entluden auf der Schaluppe mit einer Beute von 7000 Rubel. Nur ein Mann wurde an der Flucht gehindert und festgenommen.

Teheran, 11. Oktober. Zum Präsidenten des persischen Parlaments ist der ehemalige Handelsminister Kanich ed Dakleh gewählt worden.

Melbourne, 11. Oktober. Der Senat hat sich mit 17 gegen 5 Stimmen gegen die vom Repräsentantenhaus beschlossene Streichung der Bestimmung des Gesetzentwurfs ausgesprochen, nach dem englische Waren, die auf englischen Schiffen mit weißer Besatzung nach Australien verschifft werden, eine Vorzugsbehandlung zuteil werden soll. Der Senat verwies den Entwurf an das Repräsentantenhaus zurück. Daraus wurde der Gesetzentwurf in der vorgeschlagenen Fassung von beiden Körperchaften angenommen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß das Gesetz erst im August 1907 in Kraft treten soll.



### Schilling-Museum

von Sonntag, den 7. Oktober bis Sonntag, den 14. Oktober c.  
freier Eintritt.

Geöffnet von 10 Uhr Vormittag bis 5 Uhr Nachmittag (Sonntag von 11 Uhr).

8246

### Sächsische Bank zu Dresden.

Annahmestelle von Wändelgeldern im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Die Sächsische Bank zu Dresden und deren Filialen in Annaberg i. Erg., Chemnitz, Leipzig, Merano, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau Sa. übernehmen bare Gelder zur Verzinsung auf Kontobücher und gewähren vom 11. ds. Mts. ab bis auf weiteres ohne jede Spejzenberechnung

bei täglicher Verfügung . . . . . 3 %  
= einmonatlicher Kündigung . . . . . 3 1/2 %  
= dreimonatlicher Kündigung . . . . . 3 1/2 %  
= sechsmonatlicher Kündigung . . . . . 3 1/2 %

Sinsen. Beträge, welche hunderttausend Mark übersteigen, unterliegen besonderer Vereinbarung.

Dresden, 10. Oktober 1906.

### Sächsische Bank zu Dresden.

Die Direktion.

8410

### Augenarzt Dr. W. L. Meyer,

Hauptstrasse 36, von der Reise zurück.

(Sprechst. 11—12, 3—4 Uhr.)

8333

### Spoeß Söhne Nchf.

See-Strasse, Ecke Waisenhausstr

### Herrenhemden

jeder Art.

Anfertigung nach Maß durch eigenen Zuschneider in bester Ausführung.



H. Hensel  
Königlicher Hoflieferant  
DRESDEN  
Zingendorferstr. 51

7565

### Filzhüte

von einfachsten bis elegantesten.

Geröstete  
**Kaffees**  
bester Qualitäten  
**Ehrig & Kürbiss**  
Kgl. Hoch. Hof.  
Webergasse 8  
F. 1338

1047

### Wasserband der Elbe und Moldau.

10. Oktober	Budweis	Brag	Parodub	Reinick	Zeitmeritz	Dresden	
	+ 40	fehlt	+ 55	+ 92	+ 72		- 90
11. "	+ 34	fehlt	+ 36	+ 70	+ 61		- 35

Dresdner Börse, 11. Oktober 1906.

Leipziger Staatspapiere.

Table listing various Leipzig state securities with columns for title, quantity, and price.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities like Chemnitz and Leipzig.

Bank- u. Hypothekendarlehen.

Table listing bank and mortgage loans with details on interest and terms.

Währ. u. Wechsel.

Table listing exchange rates and currency values for various locations.

Preuss. Staatspapiere.

Table listing Prussian state securities including Reichsanleihen and other bonds.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds from Prussian cities.

Bank- u. Hypothekendarlehen.

Table listing bank and mortgage loans in Prussia.

Währ. u. Wechsel.

Table listing exchange rates and currency values in Prussia.

Bayrische Staatspapiere.

Table listing Bavarian state securities.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds from Bavarian cities.

Bank- u. Hypothekendarlehen.

Table listing bank and mortgage loans in Bavaria.

Währ. u. Wechsel.

Table listing exchange rates and currency values in Bavaria.

Währ. u. Wechsel.

Table listing exchange rates and currency values for various international locations.

Bank- u. Hypothekendarlehen.

Table listing bank and mortgage loans for international markets.

Währ. u. Wechsel.

Table listing exchange rates and currency values for international markets.

Bank- u. Hypothekendarlehen.

Table listing bank and mortgage loans for international markets.

Währ. u. Wechsel.

Table listing exchange rates and currency values for international locations.

Bank- u. Hypothekendarlehen.

Table listing bank and mortgage loans for international markets.

Währ. u. Wechsel.

Table listing exchange rates and currency values for international markets.

Bank- u. Hypothekendarlehen.

Table listing bank and mortgage loans for international markets.

Währ. u. Wechsel.

Table listing exchange rates and currency values for international locations.

Bank- u. Hypothekendarlehen.

Table listing bank and mortgage loans for international markets.

Währ. u. Wechsel.

Table listing exchange rates and currency values for international markets.

Bank- u. Hypothekendarlehen.

Table listing bank and mortgage loans for international markets.

Dresdner Bankverein advertisement with details on capital, reserves, and services.

Table listing various bank and financial services.

Table listing various bank and financial services.

Table listing various bank and financial services.

Table listing various bank and financial services.

Table listing various bank and financial services.

Table listing various bank and financial services.

Table listing various bank and financial services.

Table listing various bank and financial services.

Table listing various bank and financial services.

Table listing various bank and financial services.

Table listing various bank and financial services.

Table listing various bank and financial services.

SLUB logo and slogan 'Wir führen Wissen.' at the bottom of the page.

# IMPORTENAUSSTELLUNG

Denkbar reichste Auswahl, daher sehr interessant für jeden Rancher.

Um größ. Besichtigung der in unserem Lager, **Dresden, Prager Strasse 28** nur kurze Zeit und ohne Kaufzwang stattfindenden **Havanna- u. Brasil-Importen-Ausstellung** Ernte 1906 bitten

**H. Bayer & Co., G. m. b. H.** Cigarren-Importeure \* **Größtes Hamburger Spezialhaus.**

Vom Freihafenlager Hamburg wöchentlich neue Zufuhr.

8412

Während der Ausstellung hoher Rabatt, deshalb günstigste Einkaufsgelegenheit.

## Deutsche Bank.

Kapital und Reserven 297 Millionen Mark.

Berlin, Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden.

Die Zinsen für Depositeneinlagen bei uns und unseren Depositenkassen erhöhen wir von heute ab wie folgt:

bei täglicher Verfügung auf	3 %	für's Jahr.
bei einmonatlicher Kündigung auf	3 1/2 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	auf 4 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung		

Dresden, den 11. Oktober 1906.

### Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Johannesring 10.

Depositenkassen: A: **Amalienstrasse 22**, B: **Albertplatz 10**,  
C: **Blasewitz, Schillerplatz 13**, D: **Blasewitzer Strasse 17**,  
E: **Wilsdruffer Strasse 13**, F: **Weisser Hirsch, Kurhaus.**

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Postsparkassen-Amte in Wien. 8403

Tag- und Nachtbetrieb.

Tag- und Nachtbetrieb.

## Fein-Bäckerei und Konditorei

### Otto Schumann

Inhaber: **Franz Schmid**

Telefonnummer 6277

Dresden, **Scheffelstraße 25.**

Telefonnummer 6277

Spezialität: Karlsbader Gebäck, Emser, Karlsbader und Dresdner Zwieback.

Täglich bis abends

warme Franzsemmeln, Kaiserbrote, Knäppl, Salzstangen und Rummelbrot.

Gleichzeitig mache die geehrten Herrschaften auf meine vorzüglichen

## Christstollen

I., II. und III. Qualität, aufmerksam.

Versand nach allen Weltteilen.

Frühstück und Vorkostungen nach allen Stadtteilen jederzeit frei ins Haus.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer. 88

## Seidenhaus Manitz

Prager Straße 14

Von meinem großen Seidenlager sind wie alljährlich nach beendeter Inventur circa 10000 Meter gute und wertvolle Seidenstoffe und Samte zum Ausverkauf offen ausgelegt und eingeteilt in Serien

1,80 M., 1,50 M., 1,20 M., 90 ¢ per Meter.

Es gibt keine Gelegenheit billiger zu kaufen, denn die Preise sind, um eine schnelle und glatte Räumung zu ermöglichen, weit unter Selbstkostenpreis gestellt.

## Räumungs-

## Verkauf.

Außerdem sollen zur Hälfte des Wertes geräumt werden:

Barabü-Büsch	Kopf-Chales	Schürzen
Chiffon-Stoles	Gahenez	Schleier
Umhänge	Taschentücher	Chärl
Chales	Krawatten	Pompaboure

Band und Bandreste — Seidenreste.

8074

## Dresdner Bankverein.

Aktionkapital: Mark 21 000 000.—.

Reserven: Mark 2 900 000.—.

### Zweigniederlassungen:

Leipzig, Chemnitz, Meissen, Lommatzsch.

In Dresden:

Prager Strasse 12: Hch. Wm. Bassenge & Co.  
Kreuzstrasse 1: Sächsische Discout-Bank.

Wir erhöhen den Zinsfuß für Bareinlagen vom 12. dieses Monats ab

bei täglicher Verfügung	auf 3 1/2 %	fürs Jahr
bei einmonatlicher Kündigung	auf 4 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	auf 4 1/4 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	auf 4 1/2 %	

festgesetzt.

Dresden, am 11. Oktober 1906.

## Dresdner Bankverein,

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22.

8418

## Dresdner Bank.

Berlin. Dresden. Frankfurt a. M. London. Altona. Bautzen. Bremen. Bückeburg. Chemnitz. Detmold. Emden. Freiburg i. B. Fürth. Grolz. Hamburg. Hannover. Heidelberg. Lübeck. Mannheim. Meissen. München. Nürnberg. Plauen i. V. Zwickau i. Sa.

Unser Prämien-Tarif für Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen, umfassend die im November cr. zur Verlosung gelangenden versicherungsfähigen Wertpapiere, ist erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.

Dresdner Bank.

## Frischen Most

Meissner Weinstube hinter der Sophienkirche.

## Obstbäume

in guten, dankbaren Sorten, **Allee- und Schattenbäume** als: Linden, Ahorn, Kastanien, Eichen, Obstbäume u. s. w. in fröhlicher Ware und gutem Wurzelvermögen empfiehlt

W. Holfert, Baumschulbes. u. Gemeindevorstand 7891 **Ripsdorf** i. Erzgeb.

## Prakt. Obstgestelle

von 9 Mark an  
4, 5 und 10 tällig  
offen und verschlosbar  
Eigenes Fabrikat  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr. 21/22.

Pa. Holländer

## Rustern

Tiedemann & Grahl

Seestraße 9. 7500

## S. Eger

Antiquariat

Rosmaringasse 1.

Reise  
Ante

herrlich  
nevalle  
König  
durch  
und  
Palm  
jellen  
und  
beide  
die  
hardt  
selbst  
erfol  
abrig  
Land  
grimm  
Berte  
gefell  
verci  
Uro  
nomm  
dem  
getra  
Ante  
geme  
sprad

Freu  
dritte  
Dite  
reid  
sein  
zu b

unter  
Wlad  
in d  
Wust

geme  
wiefe  
finde

Seid  
gefte  
fo  
Gull  
zu t

eine  
Gull

feh  
Setz  
mei  
son  
hof  
ma

ver  
dal  
An  
gn

alt  
neu  
bur  
Di

ber  
lob  
gr  
La  
ha

h  
lan  
Se  
du  
ge  
L  
al  
un  
ge

er  
ni

un  
fe  
St  
ei  
un  
St

an  
ne  
be  
li  
St  
St  
ei

St  
St  
St  
St

St  
St  
St  
St

St  
St  
St  
St

St  
St  
St  
St

St  
St  
St  
St

St  
St  
St  
St



**Reise Sr. Majestät des Königs durch einen Teil der Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde und Pirna am 10. Oktober 1906.**

C-s. Se. Majestät der König verließ heute morgen bei herrlichem Wetter in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutnant v. Altrud, Czeglitz, mittels Automobil das königliche Schloss Pillnitz, um die bereits kurz gemeldete Fahrt durch einen Teil der Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde und Pirna anzutreten. Um 8.30 Uhr traf der Monarch am Bahnhof Niederfelditz ein und wurde daselbst von Sr. Czeglitz, Staatsminister Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen und Hrn. Kreishauptmann Dr. Rumpelt empfangen, die sich beide hier dem Gefolge Sr. Majestät anschlossen. Dann wurde die Fahrt ohne Aufenthalt über Kreischa, Lungwitz, Reinhardtgrünna und Schlottwitz nach Glashütte fortgesetzt, woselbst die Ankunft 9.30 Uhr vormittags auf dem Marktplatz erfolgte. Hier selbst hatten der Stadtgemeinderat und die übrigen städtischen Behörden, die Vertretungen der umliegenden Landgemeinden Luchau, Dittersdorf, Cunnersdorf, Reinhardtgrünna, Schlottwitz, Berthelsdorf und Hausdorf, ferner die Vertreter der Kirchen, Schulen und Vereine (priv. Schützengesellschaft, Freiwillige Feuerwehr, Königl. Sächsischer Militärverein, Juchterein, Handwerkerverein, Uhrmacherverein, „Urania“, Turnverein und Schwimmverein) Aufstellung genommen, um Sr. Majestät ihre Huldigung darzubringen. Nachdem ein während der Anfahrt von dem Gefolge vorgetragen Begrüßungsgefang verklungen war und sich Hr. Amtshauptmann Dr. Mehnert-Dippoldiswalde bei dem Könige gemeldet hatte, hielt Hr. Bürgermeister Friedrich folgende Ansprache an den Monarchen:

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr!

Durchdrungen von den Gefühlen aufrichtiger und inniger Freude, Liebe und Verehrung zu Ew. Majestät haben die Glashütter Bürger und die Bewohner der Nachbargemeinden Luchau, Dittersdorf, Cunnersdorf, Reinhardtgrünna, Schlottwitz und Berthelsdorf den heutigen Tag erwartet, an dem es ihnen vergönnt sein sollte, ihren geliebten König von Angesicht zu Angesicht schauen zu dürfen.

Ew. königliche Majestät wollen Allergnädigst geruhen, den alleruntertänigsten Dank und herzlichsten Willkommengruß der Stadt Glashütte und der Nachbargemeinden für die Huld und Gnade, die in dem heutigen Besuch der Stadt Glashütte durch Ew. Majestät Ausdruck findet, entgegenzunehmen.

Zur bleibenden Erinnerung an diesen Ehrentag sind der Stadtgemeinde heute von einigen Bürgern der Stadt 12.000 M. überwiesen worden, deren Zinsen für eine Gemeindefinanz Verwendung finden sollen.

Wie die Stadt Glashütte 400 Jahre hindurch in Freud' und Leid, in Krieg und Frieden treu zum ansehnlichen Königsstuhle gestanden, so gelobe ich, daß solches auch ferner und auf alle Zeiten so sein wird und bitte Ew. Majestät, und die gleiche landesherrliche Huld wie Allerdurchlauchtigster Herr erlauchten Vorfahren allezeit bewahren zu wollen.

Indem wir Gott bitten, daß er Ew. Majestät seinen Segen und eine lange glückliche Regierung versehen möge, lassen wir unsere Huldigungen zusammen und rufen aus vollem Herzen:

„Se. Majestät unser geliebter König hoch, hoch, hoch!“

Begeistert stimmten die Anwesenden in den Ruf ein.

Se. Majestät der König erwiderte darauf, daß Er sich sehr freue, am heutigen Tage die Stadt Glashütte wieder zu besuchen, die Ihm ja bereits bekannt sei, und dankte dem Bürgermeister freundlich für die soeben gesprochenen Worte. Besonders geruhte Se. Majestät seiner Freude über die namhafte Stiftung, die zur Erinnerung an den heutigen Tag gemacht worden sei, Ausdruck zu geben.

Alsdann schritt der Monarch die Front der Gemeindevertretungen, Korporationen, Vereine und Schulen ab, nahm dabei zahlreiche Vorstellungen entgegen und zeichnete eine große Anzahl der Erschienenen, besonders viele alte Veteranen, durch gnädige Ansprachen aus.

Alsdann besuchte der König die am Marktplatz gelegene alte, von Herzog Georg dem Bärtigen begründete, jetzt erneuerte Stadtkirche. Am Eingange zu dieser wurde Se. Majestät durch den Kirchenvorstand ehrerbietig begrüßt, wobei Pfarrer Lindner folgende Ansprache an den König richtete:

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster, Allergnädigster König und Herr!

An der Schwelle des Gotteshauses, wo allmonatlich die Mitglieder der Kirchfahrt Glashütte und Luchau Laute für Ew. Majestät Wohlthat und gesegnete Regierung vor Gottes Gnadenstuhle bringen, grüßt in Ehrfurcht der Kirchenvorstand, eingedenk, daß wir in dem Landesherrn zugleich den hohen Patron dieses Gebäudes zu begrüßen haben.

Unter den Städten unserer Ehre Dippoldiswalde ist Glashütte die einzige, deren Kirchenlehn und Kirchengelände unmittelbar landesherrliche Stiftung ist. Ew. Majestät erlauchten Vorfahr Herzog Georg hat 13 Jahre, nachdem er dem Bergort Stadtrecht verliehen, durch freie Schenkung unter Aufopferung eines im unteren Tal ihm gehörigen Gutes, das er dem früheren Besitzer dieser Stätte zum Tausch bot, diesen Grund und Boden dem höchsten Geweihten und alsdann aus dem Silberertrag der Gruben das Gotteshaus so weit und hoch, mit weitsehendem Blicke gedumiger als der damals geringe Gemeindefonds zu erfordern schien, auszuführen befohlen.

Möge Ew. Majestät beim Durchschreiten der geweihten Stätte erkennen, daß es an dankbarer Pflege der schönen Stiftung bis heute nicht gefehlt hat.

Se. Majestät dankte dem Pfarrer mit freundlichen Worten und hob dabei hervor, daß es Ihm eine ganz besondere Freude sei, dieses alte, ehrwürdige Gotteshaus besuchen zu können. Alsdann besichtigte der Monarch unter Führung des Geistlichen eingehend die Kirche, besuchte dabei auch die Sakristei und unterzeichnete daselbst ein zur Erinnerung an den heutigen Festtag angefertigtes Erinnerungsblatt.

Hierauf begab sich der König mit dem Gefolge zu Fuß an dem diesem Tage zu eröffnenden Stadtbade vorüber nach der Uhrmacherschule, wo Er im Vorgarten aus der Hand der Schülerin Lotte Berger einen Rosenstrauch mit freudlichem Dank entgegennahm und sodann am Eingange von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Hrn. Richard Lange und Hrn. Freygang, dem Vorsitzenden des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher, ehrfurchtsvoll empfangen wurde, wobei der letztere eine kurze Ansprache an Se. Majestät richtete.

Der König besichtigte sodann zunächst eine Sammlung von Chronometern, worauf Hr. Prof. Straßer unter Assistenz des Hrn. Lehrers Romershausen einen kurzen Experimentalvortrag hielt, dabei besonders die Versuche von Eliza Thompson vorführend. Nachdem besichtigte Se. Majestät eine in einem Schulzimmer veranstaltete Ausstellung von gewerblichen Erzeugnissen und ließ sich diese mit sichtlichem Interesse von

den Ausstellern erläutern. Besonders die zahlreichen Rechenmaschinen erregten das große Interesse des Monarchen.

Nach freundlicher Verabschiedung begab sich der König in die weltbekannte Präzisions-Taschenuhrenfabrik von A. Lange u. Söhne. Am Eingange zu ihr wurde der erlauchte Gast von deren Inhabern, Hrn. Kommerzienrat Lange und Hrn. Lange jun. ehrerbietig empfangen. Sodann wurde Se. Majestät durch alle Teile der Fabrik geführt, wobei Hr. Kommerzienrat Lange die Erläuterungen gab. Von den vielen hochinteressanten Objekten, die Se. Majestät in Augenschein nahm, sind besonders eine fertige Lange-Uhr, sowie ein Tourbillon in Taschenuhrengröße hervorzuheben. Se. Majestät äußerte wiederholt Seine große Befriedigung über das Gesehene. Zum Schluß begab sich der König in die Privatwohnung des Hrn. Kommerzienrat Lange, woselbst dessen Gemahlin und Frau Tochter Se. Majestät empfingen und die Enkelin des Hauses die Ehre hatte, Sr. Majestät einen duftenden Naisglöckchenstrauch überreichen zu dürfen.

Se. Majestät hielt sich längere Zeit in der Privatwohnung auf und geruhte einige Erfrischungen anzunehmen.

Kurz nach 11 Uhr bestieg Se. Majestät der König nach huldvoller Verabschiedung von Hrn. Kommerzienrat Lange und Familie, sowie von den übrigen anwesenden Herren, das Automobil wieder und verließ unter den begeisterten Hochrufen der noch immer dicht gedrängt die Straßen füllenden Menge die Stadt Glashütte um die Fahrt durch das im schönsten Herbstschmuck prangende Müglitztal fortzusetzen. Um 11 Uhr 15 Min. erfolgte die Ankunft in Mühlbach-Häselich, wo sich Hr. Amtshauptmann Dr. Mehnert von Se. Majestät ehrfurchtsvoll verabschiedete und Hr. Amtshauptmann Kammerherr v. Rostitz-Drzewicki-Pirna zur Übernahme der Führung meldete.

Hierauf richtete Hr. Rittergutsbesitzer Dr. Frhr. v. Tauchnitz-Nagen im Namen der Gemeinden Mühlbach-Häselich, Nagen und Schmorsdorf folgende Worte der Begrüßung an den Monarchen:

Allerdurchlauchtigster König und Herr!

Ew. Majestät wollen gnädigst gefatten, daß ich im Namen des Ritterguts und der Gemeinde Nagen, sowie der Gemeinden Mühlbach-Häselich und Schmorsdorf-Erotta Ew. Majestät ehrfurchtsvoll begrüße.

Wir alle, die herbeigeeilt sind von den Höhen und aus dem Tale, sind hochbeglückt, daß die Fahrt von Ew. Majestät durch das jetzt im schönsten Herbstschmuck prangende Müglitztal die Gelegenheit bietet, unserem geliebten Landesherren hier zu nahen und unsere Huldigung darzubringen. Alt und jung jubeln; treue Sachsenherren schlagen, wie überall im Lande, auch hier Ew. Majestät freudig entgegen. Wissen wir doch, daß Ew. Majestät väterliche Fürsorge alle Untertanen, vom ersten bis zum letzten, mit gleicher Liebe und gleichem Wohlwollen umfaßt.

Unsere Gefühle und Bestimmungen unwandelbarer Treue und Ergebenheit möchten wir aber zum Ausdruck bringen, indem wir begehrt in den Ruf einstimmten: Se. Majestät der König, unser Allergnädigster Herr: hoch, hoch, hoch!

Se. Majestät erwiderte darauf, daß Er Hrn. v. Tauchnitz vielmals für die freundlichen Worte danke, die dieser soeben zugleich im Namen der drei Gemeinden an Ihn gerichtet habe, und daß Er sich sehr freue, ihn, sowie die Vertreter dieser Gemeinden hier zu begrüßen. Se. Majestät geruhte hierbei, Seine ganz besondere Freude darüber auszubringen, daß Er heute nach diesem schönen Teil des Bezirks komme. Nach Aufbruch von einigen Minuten, währenddessen Se. Majestät durch Amtshauptmann v. Rostitz die Vorstellung der Gemeindevorstände und Vereinsvorsitzer entgegengenommen sowie die Front der erschienenen Korporationen und Schulkinder abgesehen und dabei zahlreiche der Anwesenden, besonders viele alte Veteranen durch gnädige Ansprachen ausgezeichnet hatte, fuhr Allerdurchlauchtigster Herr weiter nach Burthardtswalde, wo die Ankunft an der Bahnstation kurz nach 12 Uhr vormittags erfolgte. Hier selbst hatten sich zur Begrüßung des Landesherren die Gemeindevertretungen von Burthardtswalde, Großhörnsdorf, Biensdorf und Renntmannsdorf, sowie Schulen und Vereine eingefunden und Pfarrer Dietterle-Burthardtswalde gab im Namen der vertretenen Gemeinden den Gefühlen der Liebe und Anhänglichkeit für das Königsstuhle mit folgenden Worten Ausdruck:

Allerdurchlauchtigster König! Allergnädigster König und Herr!

Ew. Majestät bringen die vier Dörfer Burthardtswalde, Biensdorf, Großhörnsdorf, Renntmannsdorf, die seit alter Zeit zu einer Kirchfahrt zusammengeschlossen sind, ihre ehrfurchtsvollste Huldigung dar und danken Ew. Majestät, daß auch ihren Bewohnern die Gelegenheit vergönnt worden ist, ihrem Landesherren einen herzlichsten Willkommengruß zuzujubeln.

Unsere Zugehörigkeit zur Schloßherrschaft Weesenstein, als unserer Patronatsherrschaft macht, daß sich in unseren Dörfern ein ganz besonderes ausgeprägtes Gefühl der Anhänglichkeit an unser allerdurchlauchtigstes Königsstuhle entwickelt hat, das nicht bloß in jenen Tagen patriarchalischen Regimentes zu finden war, von dem die Ältesten unter uns immer so gern erzählt haben, sondern das noch heute unter veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen lebendig ist. Diese Anhänglichkeit hat insbesondere immer darin einen Ausdruck gefunden, daß in allen Fragen des väterländischen Gemeinwohls bisher stets ein enger, einmütiger Zusammenschluß aller Stände in unseren Reihen zu finden war. Das soll so bleiben! Wir alle — das geloben wir Eurer Majestät — wollen die guten, alten Traditionen unserer Dörfer erhalten helfen und zumal die Jugend in ihnen erziehen, damit auch aus ihr ein Geschlecht heranwache, das seinem Könige durch Treue und rückhaltloses Vertrauen für das dankt, was dieser zum Wohle seines Volkes in rastlosem Bemühen erkant und schafft. Dieses Gelübde soll jetzt hindurchdringen durch unseren begeisterten Ruf, in dem wir die Ergänzungsgrüße für Ew. Majestät und Ew. Majestät Haus und Regierung zusammenfassen: hoch, hoch, hoch!

Se. Majestät erwiderte, Er danke von Herzen für die freundlichen, schönen Worte, die soeben an Ihn gerichtet worden seien. Er kenne diese schöne Gegend schon lange und freue sich sehr, sie heute wieder zu sehen und die Gemeinden dabei begrüßen zu können. Der König schritt sodann die Front der erschienenen Gemeindevertreter, Korporationen und Schulen ab und erkreuzte auch hier viele der Anwesenden durch huldvolle Ansprachen. Ehe Se. Majestät das Automobil wieder bestieg, überreichte die 13-jährige Schülerin Elisabeth Schippe, Tochter einer Arbeiterfamilie, nachdem sie ein kleines Gedicht vorgetragen hatte, Sr. Majestät einen Blumenstrauch, den der Monarch freundlichst dankend entgegennahm.

Dann wurde die Fahrt nach Weesenstein fortgesetzt. Dort erwarteten am Fuße des alten, malerisch auf dem Felde das liebliche Tal überragenden Schlosses die Gemeindevertretungen von Weesenstein und Falkenhain den Landesherren, und Schloßprediger Freu hatte die Ehre, in ihrem Namen folgende Ansprache an Se. Majestät zu richten:

Durchlauchtigster König!

Allergnädigster König und Herr!

Der heutige Tag ist für die Gemeinden des Müglitztals ein hoher Festtag geworden dadurch, daß Ew. Majestät das Tal besucht. Wo nun alles dem erlauchten König zuschauet, will auch Weesenstein und Falkenhain nicht fehlen, und der Geistliche des Ortes steht vor Ew. Majestät, um im Namen des Gemeinderats, des Kirchen- und Schulvorstands, des Wohlthätigkeitsvereins „Sächs. Fachschule“ und der ganzen Gemeinde Allerhöchstden besten Willkommengruß zu versichern. Zwar ist's nur ein klein Dörflein, unser Weesenstein; früher war's ja anders; — aber Wassernot und Feuernot haben in kurzer Zeit unser Dorf klein gemacht, und wenn auch jetzt wieder die Industrie glückselig und mit Erfolg sich zu regen beginnt, so ist sie doch noch nicht so kräftig, als wir es gerne möchten.

Aber — wenn wir auch wenig sind, seien Ew. Majestät doch davon überzeugt, daß von dieser Stelle an, wo's Dörflein seinen Anfang nimmt, bis dorthin, wo's zu Ende geht — und das ist doch eine Hauptflache — Leute wohnen, deren Herzen dem König warm entgegen schlagen.

Möge Ew. Majestät in Gnaden annehmen unseren alleruntertänigsten Dank für Allerhöchstden Besuch und das Gelübde unwandelbarer Treue. — Se. Majestät der König lebe hoch!

Hierauf dankte Se. Majestät dem Geistlichen für seine Ansprache, dabei bemerkend, daß Er sich freue, das ihm wohlbekannte Weesensteiner Schloß bei dieser Gelegenheit wiederzusehen, durch das die Gemeinde Weesenstein schon seit langem in Beziehungen zu Seiner Familie gestanden habe.

Das kleine Dörflein des Hrn. Pastor Freu überreichte sodann dem König ein Straußchen mit folgendem poetischen Gruße:

Mein König!

Ich bin ein Kind, daß kindlich, König, reden mich:  
Wir lieben unser Haus Bettin herzlichlich,  
Heut eben wir Dir unser kindlich Herz zum Pfand  
Und bitten Gott mit allen Kindern in dem Land:  
„Gieb, lieber Gott, dem König deinen Segen,  
Und Glück und Heil auf allen seinen Wegen!“  
Hier ist ein Strauß: die Liebe reicht ihn dar,  
Ein kleines Zeichen wohl, doch echt und wahr.

Darauf begab sich Se. Majestät der König mit den Herren des Gefolges zu Fuß hinauf auf das Schloß, wo Er vor der Einfahrt von Allerhöchstden Bruder, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen, begrüßt und in das Innere geleitet wurde. Dasselbe wurde in der ersten Etage ein Zimbel eingenommen und sodann trug sich Se. Majestät in das Fremdenbuch ein. Gegen 1 Uhr verließ Se. Majestät Weesenstein wieder, um weiter über Röttewitz nach Dohna zu fahren.

Daselbst erfolgte gegen 12 Uhr 40 Min. nachmittags unter Huldvollgefühlen und dem Geläute der Glocken der Einzug in die Stadt, die allenthalben reich mit Fahnen und Girlanden geschmückt war. Se. Majestät fuhr durch die Anton- und Pirnaer Straße direkt nach dem Marktplatz. Hier selbst harrten am unteren Ende der Stadtgemeinderat von Dohna und die Vertretung der benachbarten, zur Dohnaer Schulgemeinde gehörigen Gemeinde Röttewitz der Ankunft des Monarchen. Nachdem Se. Majestät dem Automobil entstiegen war und die Vorstellung des Bürgermeisters Linke entgegengenommen hatte, hielt dieser folgende Ansprache an den Landesherren:

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr!

Geruhen Ew. Majestät den ehrfurchtsvollsten Gruß unserer Stadt entgegenzunehmen. Die wochenlange freudige Erwartung, unserem geliebten König zuzubekommen zu dürfen, hat sich für uns an dem heutigen Festtage erfüllt. Die wachen Fahnen, der Schmutz unserer Häuser, der feierliche Glockenklang, unsere festesfrohe Stimmung mögen Ew. Majestät es finden, mit welcher Liebe und Wärme wir unserem allerdurchlauchtigsten König in den Mänteln unserer alten Stadt unser Willkommen darbringen.

Dohna hat eine lange Vergangenheit hinter sich; wenn es aber aus rauhen Stämmen als ein stiller anpruchsvoller Ort hervorgegangen ist, so hat es doch in jüngster Zeit in hoffnungsvoller Weise angefangen, sich kräftiger zu entwickeln, und am Fuße der alten Burg tauchen jetzt die Schornsteine modernen Gewerbetriebs. Aber bei allem Wechsel der Zeiten ist eins in der Bürgerschaft lebendig geblieben: der monarchische Sinn, die Liebe und Anhänglichkeit gegenüber unserem angestammten Fürstenhause, und erst vor Jahren fanden sie einen deutlich sprechenden Ausdruck, als wir die 600-jährige Jubelfeier zum Hause Wettin begehen durften.

Unsere Stadt vermag leider nicht über reiche irdische Güter zu verfügen, sie wollte aber doch ihrer Freude darüber, daß Ew. Majestät heute ihr Reichthum zu betreten geruhen, einen tatsächlichen Ausdruck verleihen und hat daher eine Summe ausgeworfen, für welche würdigen Bedürftigen die Härte des Winters gemildert werden soll.

Auch hat einer unserer Mitbürger, Hr. Sanitätsrat Stadtrat Dr. Besche, zur Erinnerung an den heutigen Festtag 1500 M. als Grundstock zur Errichtung eines Bierbrunnens auf dem Marktplatz gestiftet.

Ich wiederhole es, der heutige Tag ist für unsere Stadt zu einem hohen Festtage geworden, und die Erinnerung an ihn wird noch lange in ihr lebendig bleiben, ebenso lebendig aber und für alle Zeit auch die Verehrung und Liebe zu Ew. Majestät und dem ganzen königlichen Hause. Wollen Ew. Majestät Allergnädigst davon überzeugt sein, daß dieses Wort kein leerer Schall ist! Als Pfand vermag ich dafür nur das schlichte Wort zu geben und ich tue es, indem ich alles, was wir in der ganzen Stadt empfinden, zusammenfasse in den Ruf:

Se. Majestät, unser allerdurchlauchtigster König hoch, hoch, hoch!

Hierauf erwiderte Se. Majestät ungefähr folgendes:

Ich danke Ihnen sehr, Herr Bürgermeister, für die freundlichen Worte, die Sie im Namen der Stadt an mich gerichtet haben. Ich habe schon lange den Wunsch gehegt, einmal die alte gute, etwas abseits gelegene Stadt Dohna zu besuchen, zumal ich weiß, daß die Bürgerschaft diesen Besuch schon seit geraumer Zeit wünscht. Leider ist es hierzu nicht früher gekommen und so ist es mir eine herzlich Freude, heute Meinen Wunsch in dieser Beziehung ausführen zu können. Wenn man sieht, wie schön die Bevölkerung die Stadt dekoriert hat und mit welcher Freude Meiner heutiger Besuch hier angenommen wird, so kann ich das nur wiederholen, was ich schon so oft mit Befriedigung wahrgenommen und in vielen anderen Orten Meines Landes ausgesprochen habe, daß es die größte Freude für mich ist, die Liebe und Anhänglichkeit Meiner Untertanen zu empfinden. Ich bin ganz besonders dankbar, daß Meiner heutiger Besuch der Stadt Anlaß gegeben hat, den Bedürftigen etwas zuzuwenden, sowie daß ein Mitbürger der Stadt sich bewegen gefunden hat, der Stadt eine schöne Schenkung zu machen. Hierfür danke ich noch ganz besonders.

Se. Majestät geruhte hierauf, dies Hrn. Sanitätsrat Dr. Besche gegenüber persönlich zu wiederholen.

8418  
ost  
stabe  
irche.  
ne  
Sorten,  
abänne  
Rastanten,  
in fröh-  
Wurzel  
eborstand  
erb.  
7846  
er  
rn  
trahl  
7500  
R  
t  
e I.

Hierauf ging Se. Majestät durch eine längs über den Markt durch Fahnenmasten und Girlanden gebildete Feststraße hindurch, zu deren Seiten die Kaiserlichen, Königlich- und städtischen Behörden, Honoratioren, Vertreter der Industrie, Korporationen und Vereine (Privilegierte Schützengesellschaft, zwei Militärvereine, freiwillige Feuerwehren, Gebirgsverein, Fleischerverein und viele andere) sowie etwa 800 Schulkinder Aufstellung genommen hatten, wobei zahlreiche der Anwesenden die Ehre hatten, Se. Majestät vorgestellt und durch Ansprachen ausgezeichnet zu werden. An der Spitze der Schule hatte Hr. Bezirkschulinspektor Schulrat Reil-Virna Aufstellung genommen und wurde mit Hrn. Schuldirektor Teubner Se. Majestät vorgestellt. Bei den Militärvereinen meldete sich Hr. Bezirkskommandeur Oberleutnant J. D. Fehr v. Hammerstein. Unter einem in der Mitte des Platzes durch Girlanden und Bänder gebildeten Baldachin überreichte die neunjährige Tochter des Bürgermeisters Sr. Majestät einen Rosenkranz mit folgenden Worten:

Lieber Herr König!  
Aus Kinderhänden  
Daß Dir ein duftiges Sträußlein spenden,  
Das soll Dir ohne viel Worte sagen:  
Daß unsere Herzen für Dich schlagen,  
Und daß wir unsern Herrgott bitten,  
Er sei mit allen Deinen Schritten  
Und halte die treue Vaterhand  
über Dein Haus und über Dein Land,  
Er lasse Dein Glück gedeihen und wachsen  
Und erhalte Dich lange dem Volke der Sachsen!

Se. Majestät reichte der Kleinen mit freundlichen Worten die Hand.

Am oberen Ende des Marktplatzes angekommen, wurde der Monarch an den zu der alten Stadtkirche hinaufführenden Stufen von dem Kirchenvorstand sowie Hrn. Superintendenten u. Seydewitz ehrfurchtsvoll empfangen. Hierbei richtete Hr. Oberpfarrer Valger folgende Worte an Se. Majestät!

Es ist für unsere Parodie Dohna eine hohe Freude und besondere Ehre, daß Ew. Königliche Majestät huldvollst geruhen, dieses altberühmte Gotteshaus zu besichtigen und die heilige Stätte zu betreten, wo unsere Vorfahren seit über 600 Jahren zu Gott gebetet haben. Im Namen der Betretung unserer Kirchengemeinde bringe ich Ew. Königlichen Majestät ehrfurchtsvollen Willkommen Gruß alleruntertänigst entgegen — ich tue es mit dem Worte des königlichen Sängers David — dem Worte der Freude:

„Herr, der König freut sich in deiner Kraft, und wie sehr freudlich ist er über deiner Hilfe —“  
und mit dem Wort gewissen Vertrauens des eben königlichen Sängers: „Du sehest ihn zum Segen ewiglich.“

Se. Majestät dankte dem Redner für die Begrüßung und gab Allerhöchster Freude Ausdruck, diese ehrwürdige alte Kirche besuchen zu können. Bei Eintritt in das Gotteshaus ertönte Orgelspiel und Se. Majestät besichtigte sodann eingehend das Innere. Mit besonderem Interesse betrachtete Se. Majestät den alten Taufstein und freute sich über den Schmuck der Kirche.

Nach Beendigung der Besichtigung verabschiedete sich der König freundlichst von den anwesenden Herren, bestieg das Automobil wieder und verließ die Stadt unter dem Jubel der Bevölkerung und den Klängen des von 200 Schulkindern gesungenen Liedes: „Wie lieb ich dich, mein Sachsenland.“

Die Fahrt ging jetzt nach dem außerhalb der Stadt, bereits dicht bei Heidenau gelegenen Johanniterkrankenhaus. Vor dem Haupteingange zu ihm hatten der Gemeinde-, Kirchen- und Schulvorstand von Heidenau, Beamte, Vertreter der Industrie und zahlreiche Vereine Aufstellung genommen, um Sr. Majestät ihre Huldigung darzubringen. Gemeindevorstand Binnewerg hielt folgende Ansprache an Se. Majestät:

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König, Allergrößtlicher König und Herr!

Geruhen Ew. Königl. Majestät in Gnaden, den ehrfurchtsvollen Gruß unserer Gemeinde entgegenzunehmen. Hoch beglückt sind wir, daß es uns vergönnt ist, unseren Allergrößtlichen König anlässlich der Besichtigung des Johanniterkrankenhauses — des Ehrenmals des Wohltätigkeitsstiftens und der Barmherzigkeit — von Angesicht sehen und Allerhöchsthin unserer unbegrenzten Treue und Verehrung versichern zu dürfen.

Diese Treue und Verehrung, die entflammt nicht zuletzt auch den Herzen der werktätigen Bevölkerung, die bei schwerer Arbeit um ihr und ihrer Angehörigen Brot ringt.

Hart war insbesondere die Zeit des wirtschaftlichen Niedergangs vor wenigen Jahren. Schwer lastete der Druck auf Arbeitgeber wie Arbeitnehmer. Doch haben wir nunmehr diesen Druck überwunden und befinden uns wieder in der Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs. Und so sind wir denn der festen Überzeugung, daß unter dem gnädigen Schutze Ew. Königl. Majestät das diesige Gemeinwesen sich auch fernerhin gedeihlich weiter entwickeln werde.

Den Hochgefühl aber, die uns bewegen, geben wir Ausdruck durch den begeistertsten Ruf:

Des Königs Majestät  
Hoch! und wieder hoch! und immer hoch!

Se. Majestät erwiderte hierauf mit freundlichem Dank für die soeben gesprochenen Worte, daß es ihm eine große Freude sei, die Gemeinde Heidenau bei dieser Gelegenheit kennen zu lernen, die ihn in so wohlthuender Weise begrüßt habe. Se. Majestät zeichnete Hrn. Fabrikbesitzer Otto Hoesch in Firma Hoesch u. Co. und Hrn. Fabrikbesitzer Schmeil in Firma Krause u. Boumann, die zur Erinnerung an den heutigen frohen Tag je drei Freibetten für Ermahnung bez. Kinder gestiftet hatten, sowie viele alte Veteranen durch gnädige Ansprachen aus und begab sich sodann in das Johanniter-Krankenhaus, wo er an dessen Eingang von dem Konvent des Johanniterordens, bestehend aus Sr. Erzelenz dem Kommandator, Generaladjutanten, General der Infanterie v. Treitschke, sowie Sr. Erlaucht Graf v. Solms-Wildenfels, Sr. Erzelenz Generalleutnant J. D. v. Schulz und Kammerherrn v. Spörcken, ehrerbietig begrüßt wurde. In der Vorhalle hatten zahlreiche Johanniterritter, unter ihnen Sr. Erzelenz der Staatsminister a. D. v. Seydewitz, ferner der dirigierende Arzt Hr. Sanitätsrat Dr. v. Hopfgarten Aufstellung genommen.

Der Hr. Kommandator begrüßte hier Se. Majestät mit folgenden Worten:

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König!  
Allergrößtlicher König und Herr!

Ew. Königliche Majestät begrüße ich namens des Johanniterordens und speziell der Ritter in Ew. Gnaden ehrfurchtsvoll beim Betreten dieses Hauses. Dasselbe ist entstanden in Erfüllung des Gelübdes unseres Ordens auf dessen Banner steht: „Kampf gegen den Unglauben, Hilfe den Kranken und Elenden.“

Und wenn Eure Majestät heute dieses Haus betreten, so ist und das ein Beleg dafür, daß unsere Bestrebungen und unsere Arbeit die Billigung findet eurer königlichen Herrn, der, — Eure Majestät haben es ausgesprochen in erster feierlicher Stunde —, auch den letzten seiner Untertanen glücklich und zufrieden machen wollen.

Ew. Majestät wollen allergnädigst gestatten, den untertänigsten tiefgefühltesten Dank Ew. Majestät zu Füßen zu legen für den heutigen Tag, den Dank dieses Hauses, dem neuer Segen erwachsen

wird aus dieser Stunde, den Dank all' unserer Mitarbeiter in diesem Hause, die neue Kraft und Fröhlichkeit schöpfen werden aus dieser Stunde, den Dank endlich unserer Kranken, welchen es eine unvergessliche Freude bleiben wird, während ihrer oft langen und schweren Leiden ins Auge ihres Königs haben blicken zu dürfen.

Se. Majestät dankte Erzelenz v. Treitschke für die Worte und den übrigen Herren für ihr Erscheinen und bemerkte, von dem legendreichen Wierken des Johanniterordens ja wohl unterrichtet zu sein. Se. Majestät fügte hinzu, daß es Pflicht eines jeden sei, soviel in seinen Kräften liege, zur Linderung der menschlichen Not beizutragen und daß es ihm besonders freue, dieses Krankenhaus, von dessen vorzüglichen Einrichtungen er schon so viel gehört habe, heute mit eigenen Augen sehen zu können. An der Treppe begrüßten die Herren Kommerzienrat Hugo Hoesch, Fabrikdirektor Schwank, Barrer Dietterle, Bürgermeister Linde und Gemeindevorstand Zimmermann Se. Majestät im Namen des Vorstands des Johanniter-Krankenhaus-Vereins. Se. Majestät besichtigte sodann unter Führung des Verwalters, des Kammerherrn Fehr v. Spörcken, eingehend das ganze Johanniter-Krankenhaus, dabei wiederholt freundliche Worte an die Schwestern und die Kranken richtend.

Kurz vor 2 Uhr verließ Se. Majestät nach huldvoller Verabschiedung von den anwesenden Herren das Johanniter-Krankenhaus wieder und setzte die Fahrt nach Pirna fort. Obwohl diese Stadt heute nicht offiziell besucht wurde, da sie bereits im Vorjahre anlässlich des Heimatsfestes und der Einweihung des König Albert-Denkmals die Ehre des Allerhöchsten Besuchs erfahren hatte, so waren doch auch hier viele Häuser festlich geschmückt und ein zahlreiches Publikum hielt die Straßen dicht besetzt, die Fahrt des geliebten Landesherren begleitet mit lärmreichen Hochrufen begleitend. Se. Majestät fuhr durch die Reitbahn- und Dreifeldstraße und über die Promenade direkt nach der königl. Amtshauptmannschaft, wo Allerhöchsterseits in der Einsahrt von Hrn. Amtshauptmann Kammerherrn v. Rostitz und Frau v. Rostitz ehrfurchtsvoll empfangen und in deren Dienstwohnung geleitet wurde. Hier selbst geruhte Se. Majestät mit den Herren des Gefolges das Frühstück einzunehmen.

Nach ungefähre fünfviertelstündigem Aufenthalt fuhr Se. Majestät weiter hinaus nach der Landes-Irrenanstalt Sonnenstein. Vor dem Eingange zu ihr wurde Se. Majestät von Hrn. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Apelt, dem Direktor der Anstalt Hrn. Geh. Medizinalrat Dr. Weber und Hrn. Oberarzt Dr. Reichelt empfangen und geruhte, die Vorstellung der übrigen Anstaltsärzte entgegenzunehmen. Hierauf wurde zunächst die Kirche besucht, wo Hr. Pastor Kayser den Landesherren ehrerbietig begrüßte und sodann wurde unter Führung des Hrn. Geh. Medizinalrats Dr. Weber ein Rundgang durch alle Teile der weit ausgedehnten Anstalt vorgenommen.

Seine Majestät besichtigte dabei auch die Wohnung des Direktors, wo die Damen der Anstaltsärzte die Ehre hatten, vorgestellt zu werden, sowie die Schloßterrasse, wo Se. Majestät über die herrliche Aussicht auf das im Sonnenglanze blickende Elbtal sichtlich erfreut war. Nachdem Se. Majestät ungenährt eine Stunde auf dem Sonnenstein verweilt hatte, verließ Allerhöchsterseits die Anstalt wieder. Vor dem Ausgange verabschiedete sich Se. Majestät noch huldvollst von den übrigen Herren des Gefolges und fuhr sodann in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutnant v. Altdorf, Erzelenz, unter dem begeisterten Hochrufen des Publikums hinunter nach Pirna und von da nach Pillnitz zurück.

5. Klasse 150. Königl. Sächs. Landeslotterie.

7. Ziehungstag am 10. Oktober 1906.

(Nach vorläufiger Zusammenstellung.)

- 15 000 M. auf Nr. 3282 bei Hrn. Otto Wische vormals Emil Traubrodt in Leipzig.
- 5000 M. auf Nr. 53058 bei Hrn. Max Ullig in Radeberg.
- 3000 M. auf Nr. 333 5221 10631 17577 20897 22466 23539 28685 37194 40169 40268 47408 51091 56522 63771 65135 68179 68974 69239 79412 83867 87751 90488 93245.
- 2000 M. auf Nr. 11959 17603 27762 38719 54003 58075 58655 58659 61484 65898 75862 81015 81577 95005 97484.
- 1000 M. auf Nr. 36 1237 5781 9840 11201 18327 23221 23884 24787 31510 35599 35761 39774 43947 45883 48215 47361 48112 48498 51814 53054 56244 57459 58497 59584 60733 60789 61119 61981 62183 65627 66718 77575 83010 84245 87413 88620 89528 90797 91026 98287.
- 500 M. auf Nr. 242 2213 3020 4538 8149 9014 10628 10758 12826 17976 19198 20246 28277 28432 33111 34343 34404 35051 36800 37787 43296 46024 46383 47849 58268 62630 64118 66548 69163 70676 70950 71181 72038 73127 73881 74701 83497 86376 86431 87759 96152 97365 97728 98110 99882.

Gewinne zu 300 Mark.

- Nr. 52 74 84 172 209 386 411 31 56 67 84 526 603 9 714 20 805 54 71 914 19. — 1129 63 65 229 44 95 319 66 80 456 99 572 671 77 748 861 95 928. — 2224 303 488 539 690 708 10 34 665 984 93. — 3035 37 48 56 117 20 32 289 346 462 72 551 699 700 18 33 319 40 955. — 4002 37 58 60 84 86 180 84 202 68 88 323 65 78 434 608 54 68 721 41 66 73 804 56 98 933 56 61. — 5003 78 87 131 75 215 17 80 94 388 464 680 721 40 70 78 845 78 83 84 914 47. — 6014 17 37 38 291 309 94 426 42 546 80 90 95 98 615 64 87 780 839 40 95 942 47 60 77. — 7017 117 49 96 256 62 98 379 588 60 89 97 642 50 24 715 16 882 936 91. — 8063 156 98 272 319 94 98 403 24 47 91 506 66 641 86 787 831 929 74. — 9163 65 201 49 374 411 545 46 687 728 69 76 825 917 63 10000. — 10052 314 81 404 56 582 85 86 96 620 96 710 49 832 36 952 11000.
- 11109 13 40 44 208 20 31 52 73 97 326 64 410 11 55 91 545 89 608 10 798 831 93. — 12068 99 122 53 219 57 377 531 62 608 36 45 84 745 801 44 51 931. — 13015 52 88 116 56 337 46 507 23 89 748 968. — 14004 25 52 163 304 17 86 489 507 46 84 608 40 84 706 818 983. — 15001 56 63 72 110 376 80 81 413 56 699 610 17 18 32 45 63 701 45 46 832 41 80 949. — 16033 107 13 55 205 17 20 53 71 88 317 45 79 401 530 35 607 81 702 42 898 908 9 52 67 89. — 17053 65 71 97 144 223 90 565 69 401 35 43 45 59 69 70 75 98 533 41 715 901 87 87. — 18084 110 14 23 25 216 62 425 56 73 510 617 56 739 44 832 35 45 906 89. — 19014 15 39 88 175 344 491 92 553 715 86 818 26 40 71 74 930 48 66 76. — 20028 65 234 342 99 480 510 59 79 698 709 12 55 76 826 87 919 76.
- 21004 48 74 144 512 34 82 651 719 25 80 824 28 92 910 29 41 43 61 92. — 22023 31 36 107 23 27 40 220 50 84 302 24 85 505 74 98 613 50 97 798 813 98 959 23000. — 23067 89 90 120 112 316 84 526 62 78 712. — 24011 205 28 348 76 85 37 418 31 39 559 96 612 28 826 48 55 907. — 25003 66 103 17 242 305 14 21 480 510 646 69 70 809 918 70 75 82. — 26066 120 23 79 385 96 413 23 30 57 523 48 56 63 72 821 48 85 92 727 31 58 64 803 9 31 32 39 86 902 58. — 27055 67 72 80 115 30 31 51 95 245 83 317 35 58 71 422 87 508 50 702 60 52 97 804 20 24 936 91. — 28017 19 69 71 79 234 78 431 39 501 701 18 72 824 931 42. — 29015 87 115 80 221 344 70 77 465 71 557 780 800 902 12 88. — 30027 40 46 101 73 97 233 90 301 41 46 92 412 44 45 74 99 522 86 603 73 84 959.

- 31001 42 88 111 13 32 71 211 30 31 305 8 11 44 408 617 94 727 811 29 908. — 32021 142 45 215 335 540 606 38 60 88 702 31 811 71 98 911 79. — 33007 83 168 73 97 236 622 729 61 819 999. — 34097 108 34 45 56 63 86 204 76 82 83 309 44 49 544 786 818 908 57 92. — 35033 80 180 96 207 68 330 72 477 97 607 25 98 781 822 31 75 76 97 911 19 61. — 36061 75 86 156 85 284 118 22 23 60 78 426 76 81 505 10 63 712 818 71 967. — 37068 109 92 324 56 430 64 87 525 56 72 642 732 951. — 38016 34 203 34 331 804 81 915 66. — 39034 57 89 128 57 60 384 430 31 34 597 682 704 57 854 909. — 40012 140 75 236 330 49 410 75 79 507 698 797 886 906.
- 41008 62 611 69 74 201 16 48 60 74 88 319 21 37 41 464 531 745 806. — 42037 84 101 94 265 334 514 54 61 69 622 27 87 702 9 23 34 50 69 80 841 66 925 79. — 43010 78 201 8 28 53 95 301 55 83 93 512 57 61 69 71 627 55 62 748 60 809 57 908. — 44041 121 90 299 526 655 79 85 93 725 65 80 820 80 935 36 52 53 77 89. — 45392 480 565 78 665 58 719 21 28 93 951 61. — 46090 121 54 93 231 353 68 404 41 528 631 40 74 752 855 971 95. — 47016 397 455 500 3 46 640 776 827 83 87 913. — 48018 130 55 312 13 427 62 575 603 63 704 93 865 938 69. — 49074 160 64 87 260 373 77 415 53 83 877 612 40 841 76. — 50002 158 300 24 66 428 80 526 29 44 625 85 742 86 839 76 980 65 81.
- 51027 92 120 69 372 444 520 91 678 92 717 25 67. — 52007 9 71 76 148 276 91 310 13 48 91 472 567 75 610 15 38 62 67 84 717 56 75 887. — 53049 84 110 377 78 487 638 44 726 932 67 93. — 54012 148 83 91 241 48 357 531 669 750 81 851 86 901 17 19 23 45 56 73. — 55040 47 87 149 212 98 314 511 36 89 600 51 741 94 858 98. — 56014 41 69 181 206 449 97 611 16 37 54 774 896. — 57021 78 250 71 79 364 90 91 414 38 51 577 91 603 12 44 702 5 49 80 836 939 55 76. — 58005 9 69 76 121 68 228 32 40 335 51 403 5 61 612 27 808 72 82 978. — 59150 217 66 90 315 19 410 562 62 630 328 908 42 84. — 60264 300 60 83 414 528 44 60 69 605 708 838 54 78 83.
- 61082 92 124 225 436 519 21 666 71 704 62 98 99 820 83 928 92. — 62069 99 222 302 22 461 574 609 74 706 76 96 821 900 3. — 63027 171 217 92 316 99 484 896 915 54. — 64017 65 190 440 56 543 46 52 79 668 91 719. — 65082 152 205 58 314 55 95 402 532 46 59 74 75 621 62 86 750 99 883 922 45 97. — 66012 15 39 44 148 222 339 58 465 92 533 699 702 5 25 33 810 938 44. — 67047 52 76 103 45 56 250 58 317 412 20 99 536 66 89 647 52 54 734 70 818 27 38. — 68034 70 94 98 121 30 57 64 213 16 305 15 55 409 49 97 567 72 86 896 803 9 36 46 913 26. — 69018 34 106 29 60 93 229 77 86 302 445 70 504 27 673 94 739 44 818 36 88 911. — 70082 132 238 380 449 53 513 33 613 25 31 865 955.
- 71057 112 91 232 43 308 500 16 40 41 83 606 32 31 47 58 61 716 86 949. — 72050 63 83 95 149 98 205 51 55 64 376 529 40 53 82 710 28 44 71 91 830 915 40 74 93. — 73015 29 113 80 85 95 232 308 49 403 21 35 501 15 93 682 706 919 34. — 74038 62 412 20 34 78 79 83 99 554 624 72 729 58 90 824 507 15 30. — 75015 17 30 126 35 72 93 271 89 884 93 415 57 71 79 502 25 86 88 608 38 62 66 72 817 46 941 50. — 76101 18 28 80 216 43 63 321 588 98 687 721 99 849 939 54. — 77014 76 83 431 53 510 14 636 58 87 97 768 69 942. — 78171 211 32 45 320 406 12 83 89 557 66 79 693 98 839 60 916 27 32. — 79020 84 140 206 8 27 53 308 51 52 425 45 71 601 670 736 40 61 96 904. — 80040 141 78 207 93 346 88 442 71 79 94 65 888 910 64 72 92.
- 81013 38 50 61 99 145 62 63 202 319 429 540 77 94 727 35 41 43 84 87 815 30 901 7 27 59 60. — 82028 38 84 106 43 212 33 46 48 350 64 501 645 59 72 731 81 821 969 80. — 83006 132 218 50 364 90 98 435 71 526 97 611 737 88 830 60 396. — 84025 91 214 63 347 73 79 93 442 66 559 86 731 932 69. — 85020 117 56 74 248 71 346 454 75 98 819 656 58 70 83 712 856 969 88. — 86079 172 234 52 66 349 465 518 801 41 52 54 67 915 35 67 91. — 87046 75 103 288 323 26 32 58 401 10 42 76 512 54 83 667 97 790 845 74 980. — 88153 238 87 324 425 802 12 45 621 772 824 956 69 66. — 89043 125 230 54 88 361 453 62 73 77 86 95 658 74 965 99. — 90071 158 80 211 17 34 68 804 14 20 88 452 60 98 503 49 55 611 28 56 68 704 26 41 51 82 95 939 52.
- 91011 33 58 54 66 88 116 77 220 41 310 80 85 454 558 685 86 710 18 41 901 49. — 92085 289 311 44 470 81 542 693 737 47 50 81 831 77 919 47. — 93005 19 56 161 63 241 301 38 404 633 68 86 90 753 815 940 52 99. — 94087 123 32 84 216 42 73 332 42 74 78 87 412 30 91 642 771 828 916 70. — 95029 164 86 311 49 59 95 406 576 629 45 769 517 65 955. — 96097 175 85 252 388 488 554 765 72 97 99 801 72 913 21 93. — 97005 25 55 78 90 159 262 345 416 548 66 86 99 638 61 751 84 907. — 98007 73 235 53 342 469 535 84 635 821 26 65 934. — 99035 51 53 100 58 286 345 452 71 518 50 84 57 667 71 721 99 801 15 43 56 937 44 59 83.

Hiernach verbleiben für die ferneren Ziehungstage an größeren Gewinnen: 1 Prämie zu 300 000. Gewinne: 1 zu 200 000, 1 zu 50 000, 2 zu 20 000, 2 zu 15 000, 6 zu 10 000, 24 zu 5 000, 226 zu 3 000, 253 zu 2 000, 555 zu 1 000.

**Kleiderstoffe**  
Damentuche, Wollsatins, Cheviots, Armures  
**Blau-grüne Blusen- u. Kostümstoffe**  
**Blusen**  
aparte Neuheiten, moderne Stoffe, größte Auswahl.  
**Kostümröcke.**  
Morgenkleider, Haus- u. Servierkleider.  
Damen-Unterröcke, Reformbeinkleider.  
**C. G. Heinrich**  
Grunauer Strasse 1 u. 1<sup>b</sup>, Part. u. I. Etage.

**Heinrich Wanke**  
Königl. Sächs. Hoffischhändler  
on gros Fischhofplatz 3 Dresden on détail Webergasse 14  
Fernspruchstelle 1040 Fernspruchstelle 1459  
empfiehlt täglich frisch eintreffend in feinsten Qualität  
alle Sorten **Fluss- und Seefische**  
sowie beste **Lausitzer und Galizier Schuppen- und Spiegel-Karpfen.**